MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

436 (20.9.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-85456

Mannhei

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 436. Donnerstag, 20. September 1900. (Mittagblatt.)

Ueber die Ursache des Rücktritts des Ministers Eisenlohr

gehen uns von einer hochstehenden Seite, die es sehr wohl wissen kann, interessante Mittheilungen zu. Darnach soll die unmittelbare Ursache des Rücktritts des Ministers Eisenlohr die Episode Reinhard sein. Herr Landeskommissar Ministerialrath Reinhard in Freiburg, der in der Presse schon wiederholt als Nachfolger des Ministers Eisenlohr bezeichnet wurde, soll vor einiger Zeit mit dem Herrn Erzbischof Nörber in Freiburg Verhandlungen wegen Aenderungen auf kirchenpolitischem Gebiete gepflogen haben, worauf es zu Friktionen gekommen sein soll, die mit dem Rücktritt Eisenlohr's endigten. Wir geben diese Version unter allem Vorbehalt wieder, trotzdem die Stelle, von der aus diese Mittheilungen kommen, eine absolut zuverlässige und wohlunterrichtete ist. Weiter erfahren wir von derselben Seite, daß der neue Leiter des Ministeriums des Innern, Herr Dr. Schenkel, politisch etwas mehr rechts steht als sein Vorgänger, Herr Dr. Eisenlohr.

Der Wechsel im badischen Ministerium wird natürlich von der badischen und außerbadischen Presse sehr lebhaft besprochen und fast alle Zeitungen stimmen darin überein, daß ein Systemwechsel nicht vorliegt. Das glauben auch wir im Großen und Ganzen, lassen es aber doch dahingestellt, ob sich nicht hier und da doch eine andere Schattirung der badischen inneren Politik zeigen wird. Im Uebrigen gilt Herr Dr. Schenkel als einer der tüchtigsten und fähigsten Köpfe, die wir jetzt in Baden besitzen. Er ist ein Mann von hervorragender Arbeitskraft, starker Energie und festem Wollen. Wir haben gestern unserer Ansicht dahin Ausdruck gegeben, daß es im Interesse des Landes sehr wünschenswerth wäre, wenn durch ein Einschwenken der Regierung den verbitternden Verfassungsstreitereien ein Ende gemacht würde. Wir können heute nur hinzufügen, daß diese Anschauung in den maßgebenden Kreisen der Mannheimer Nationalliberalen getheilt wird.

* * *

Wir lassen nunmehr die Aeußerungen einiger Blätter über den Ministerwechsel folgen:

Der „Frankf. Ztg." wird von Karlsruhe geschrieben: Das Eine darf von vornherein gesagt werden, die Ernennung Schenkels bedeutet im Allgemeinen keinen Systemwechsel. Rein politisch betrachtet, ist vielleicht der liberale Faden um eine Nummer schwächer geworden. Geheimrath Schenkel ist in der Ersten Kammer Referent über die Wahlrechtsfrage gewesen, und seine Ansichten über Wahlen und Landtagskandidaten schließen es aus, daß auf diesem Gebiete des Verfassungslebens ein Fortschritt zu erzielen sei. Gern sei dagegen erwähnt, daß Schenkel auf sozialem Gebiet Anschauungen huldigt, die man wohl acceptiren kann, wie er auch auf dem letzten evangelisch-sozialen Kongreß sich an dessen Arbeiten betheiligt hat. Keine der Parteien hat besonders viel von ihm für sich zu erwarten, am wenigsten wohl das Centrum, dessen Organ noch vor Kurzem hervorhob, man hätte den Geheimrath Schenkel besser nicht in die erste Kammer berufen. Den Nationalliberalen gehört er nominell zu, wenn die Mitgliedschaft zu dem Nationalliberalen Verein in solchen Fällen als eine Zugehörigkeit angesehen werden kann. Die Stellung der parlamentarischen Vertretung der deutschen Volkspartei zum Rücktritt Eisenlohr's läßt sich auf Grund der Vorgänge im Landtag kurz dahin präzisiren: Bei aller Anerkennung der praktischen Thätigkeit Eisenlohr's auf politisch-neutralem Gebiete und seiner hervorragenden Arbeitskraft, kann sein Rücktritt nur begrüßt werden, da er in politischen Fragen als das Haupthinderniß jedes freiheitlichen Fortschritts angesehen werden muß. Wir erinnern daran, daß nicht nur wiederholt eine volksthümliche Lösung der Wahlrechtsfrage an seinem, auch in der Form stets recht schroffen Widerstand scheiterte, sondern daß ihm auch die Verschlechterung unseres Gemeindewahlrechts neben der nationalliberalen Kammerfraktion in erster Linie zu danken ist. Zu berechtigten Beschwerden gab er der gesammten Opposition auch dadurch Veranlassung, daß er bei den Wahlen jeweils alle ihm zu Gebote stehenden Machtmittel rücksichtslos in den Dienst der nationalliberalen Partei stellte. Was die Stellung zu seinem Nachfolger Geheimrath Schenkel betrifft, so ist sein Auftreten in der Ersten Kammer nicht gerade geeignet, bei den Parteien Vertrauen hervorzurufen. Er hat alle Bestrebungen auf dem Gebiete des Gemeinde- und Landtagswahlrechts ganz im Sinne des Herrn Eisenlohr schroff bekämpft, und auch die absonderliche Art seines Auftreitens hat wiederholt den Protest aller Parteien der Zweiten Kammer einschließlich der Nationalliberalen hervorgerufen. Eine endgiltige Beurtheilung wird man wohl aufsparen müssen, bis die Thaten des neuen Ministers eine sichere Grundlage zur Beurtheilung bieten. Das Eine scheint schon jetzt sicher zu sein, daß liberalere Politik von dem neuen Herrn Minister nicht zu erwarten ist; es besteht sogar in weiten Kreisen die Befürchtung, daß seine Ernennung die Einleitung zu einem unverhüllt reaktionären Regiment sein dürfte. (??) Aller Wahrscheinlichkeit nach sind noch weitere Veränderungen in der Regierung zu erwarten, die dann in ihrer Gesammtheit ein helleres Licht auf den zu erwartenden neuen Kurs werfen dürften.

Die „Heidelb. Zeitung" schreibt: Was ist der Grund des Rücktritts Eisenlohrs? Der Minister, geb. 1833 in Mannheim, ist wohl 67 Jahre alt, aber er ist noch sehr rüstig und arbeitsfreudig; auch ist er jünger als der Staatsminister. Ein physisches Ruhebedürfniß dürfte es also nicht sein, was seinen Rücktritt herbeigeführt hat. Welches aber die Erwägungen waren, die die Zurruhesetzung Eisenlohrs herbeiführten, wird außer den Nächstbetheiligten heute schwerlich Jemand sicher angeben können. Dies Ereigniß ist mitten in einer stillen Zeit und ohne jede von außen sichtbare Ursache eingetreten. Natürlich denkt man daran, daß Eisenlohr der von der Opposition am meisten angegriffene Minister war, obgleich seine Budgets von ihr immer glatt mitgenehmigt wurden, genehmigt werden mußten, weil eben an ihnen nichts auszusetzen war, wie in der That die langjährige Leitung der badischen Verwaltung durch Eisenlohr in sachlicher Beziehung jede Anerkennung verdient. Die besondere Abneigung, die das Centrum Herrn Eisenlohr entgegenbrachte und bei jeder Gelegenheit bezeugte, ist sachlich gar nicht zu erklären. Es spielten da wohl in erster Linie persönliche Momente mit. Herr Eisenlohr ging seinen geraden Weg als liberaler Mann und großherzoglicher Beamter, mit diplomatischer Behandlung der politischen Parteien befaßte er sich nicht. Hätte er das gethan — was sich mit voller Festhaltung des prinzipiellen Standpunktes sehr wohl vereinbaren läßt —, so wären ihm manche Reibungen erspart geblieben. Die liberale Partei widmete der Tüchtigkeit und der Gesinnung des Ministers die größte Achtung; in ein näheres herzliches, warmes Verhältniß zu ihm ist sie nicht getreten.

Der demokratische „Bad. Landesb." ist ebenfalls der Ansicht, daß der Personalwechsel im Ministerium des Innern keinen Systemwechsel bedeutet. „Welche Stellung Herr Schenkel den kirchenpolitischen Wünschen des Zentrums gegenüber einnehmen wird, dafür liegen noch keine direkten Anzeichen vor, doch ist wohl anzunehmen, daß er als Sohn eines proiestantischen Theologen sich auch nach dieser Richtung nicht entgegenkommender als sein Vorgänger zeigen dürfte." Eine liberale Politik erwartet das demokratische Organ von dem neuen Minister nicht.

Für die conservative „Landpost" ist Herr Schenkel in politischer Hinsicht ein unbeschriebenes Blatt. Sie erwartet von ihm ein ruhiges, sachliches, würdiges, nicht von „liberalen Parteiinstinkten infizirtes" Auftreten.

Der sozialdemokratische „Volksfreund" hebt hervor, daß Schenkel „christlich-sozial angehaucht" sei, was aber nicht dagegen spreche, daß er schließlich doch in die gleichen Kerbe haut, wie sein Vorgänger. „Am System Eisenlohr dürfte durch die Ernennung Schenkels sehr wenig geändert werden."

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 20. September.

Der sozialdemokratische Parteitag in Mainz

erörterte gestern die Frage der Kohlennoth und nahm nach längerer Debatte folgende Resolution an:

„In Erwägung, daß durch die ungeheuerliche Ausbeutung des deutschen Volkes seitens der Bergwerksbesitzer und ihrer Agenten eine für weite Kreise der Bevölkerung nahezu unerträgliche Lage auf dem Kohlenmarkt geschaffen worden ist, spricht der Parteitag die Erwartung aus:

1) daß die sozialdemokratischen Abgeordneten diese Angelegenheit zur passenden Zeit im Reichstage und in den Landtagen zur Sprache bringen,
2) daß diese Frage auf die Tagesordnung des nächsten Parteitags wird, falls die Lage des Kohlenmarktes sich bis dahin nicht gründlich geändert hat,
3) daß sich die Parteipresse eingehender als bisher damit beschäftigt und die Frage der Verstaatlichung der Bergwerke näher ventilirt."

Göller-Frankfurt begründete den antiklerikalen Antrag. Er verweist u. A. auf die Thätigkeit der Missionen, die in den Kolonialgebieten die Minirarbeit für den Kapitalismus übernommen haben. König-Bochum wünscht ebenfalls Material für die Agitation zur Aufklärung der katholischen Arbeiter gegen die schwarze Garde. Fischer-Berlin erklärt, daß demnächst eine Schrift erscheinen wird, die an der Hand der parlamentarischen Thaten des Centrums den Nachweis erbringt, wie das Centrum sich auf dem Gebiet der Arbeiterfreundlichkeit in Theorie und Praxis verhält. Diese Schrift ist nützlicher als eine philosophische Abhandlung, von der dann unsere Agitatoren nur einige Schlagworte herausnehmen.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Bebel, der gestern Vormittag auf dem sozialdemokratischen Parteitag eingetroffen war, beantragte zu Punkt „Landtagswahlen" folgende Resolution: „Der Parteitag wolle beschließen: in denjenigen deutschen Staaten, in welchen das Dreiklassenwahlsystem besteht, sind die Parteigenossen verpflichtet, bei den nächsten Wahlen in die Wahlagitation einzutreten, es sei denn, daß die lokalen Verhältnisse eine Wahlbetheiligung unmöglich machen. Inwieweit die in einem Wahlkreise unmöglich ist, darüber entscheiden die Parteigenossen des betreffenden Wahlkreises. Für die Landtagswahlen in Preußen bildet der Parteivorstand das Central-Wahlkomitee. Ohne dessen Zustimmung dürfen die Parteigenossen in den einzelnen Wahlkreisen keinerlei Abmachungen mit bürgerlichen Parteien treffen."

Ilonka.

Roman von C. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

98) (Fortsetzung.)

„O Juran, Juran!" rief Marie und rang in leidenschaftlichem Schmerz die Hände, während ein Thränenstrom ihren Augen entstürzte. „Ich bin ein elendes, unglückseliges Weib, das, wo es haßt, mit Liebtosungen verfolgt wird, und wo es liebt, gehaßt und zurückgestoßen wird. O Juran, Juran!" fuhr sie fort und umschlang ihn plötzlich mit beiden Händen, „nur einmal drück mich an Dich und sag, daß Du mich lieb hast, und ich will gern sterben, denn ich vergeh' in Sehnsucht nach Dir. Du weißt nit, wie ich Dich lieb hab', Dich geliebt hab' seit den Mädchenjahren. Wenn Du mich zu Deinem Weibe gemacht hättest, wär ich anders geworden; Dir zu lieb hätt' ich Alles gethan, wär' ich zu Allem fähig gewesen. Doch Du stößest mich zurück, wie Du mich vor Jahren zurückgestoßen, und so gewinnen die bösen Geister immer mehr Macht über mich. Juran, erbarm' Dich und schenk mir nur ein bissel Lieb, nur ein bissel, Juran und ich will Dich segnen mein Leben lang, will glücklich und zufrieden sein und Dir so dankbar wie ein Hund seinem Herrn."

Erst wollte er sie in wildem Zorn von sich abschütteln, als er aber in ihr Gesicht sah, das ganz zerwühlt von Schmerz war, als ihn der flehende Ausdruck ihrer Augen traf, als ihre Stimme immer weicher wurde, bis sie sich ganz in Thränen verlor, schwand die wilde Entrüstung und eine Regung von Mitleid überkam ihn. Was war ihr ganzes Verbrechen? Daß sie ihn liebte. Durfte er sie darum hassen? War ihre Neigung nicht echt? Hatte sie ihn nicht schon in ihren Mädchenjahren geliebt? Ihr ganzes Unrecht war, daß sie sich nicht bezwang, daß sie sich ganz widerstandslos ihren Empfindungen überließ. Doch nicht Jeder hatte einen starken Willen, sich zu bezwingen, und so war sie mehr zu bedauern als zu verdammen. Es machte sich vielleicht auch eine andere Regung geltend, die ihn milder stimmte. Er war ein Mann, die Nacht, die Umgebung, die glühende Leidenschaft dieses Weibes, Alles trug dazu bei, ihn aufzuregen und sein Blut rascher rollen zu machen. Doch er bezwang sich bald und unterdrückte in seinem braven festen Herzen die Versuchung, die an ihn herantrat; hatte er Macht über sie, wie sie sagte, so wollte er sie zum Guten nützen, sanft machte er sich von ihr los und trat zurück. Der finstere Ausdruck in seinem Gesichte war verschwunden, und es lag ein solcher Zug biederer Männlichkeit darauf, daß Marie unwillkürlich die Augen senkte.

„Marie," sagte er, „Du weißt selbst nicht, was Du sprichst, Du bist krank; denn so redet kein Mensch, der seine fünf Sinne beisammen hat. „Du, eine verheirathete Frau, die Frau meines Bruders, kommst und verlangst Liebe von mir? Weißt Du denn nicht, daß Dein Wunsch Sünde und Verbrechen ist, und daß es schmachvoll ist, Deine Worte anzuhören? Du hast ein wildes Herz, Marie, und das ist Dein Unglück. Lern Dich bezwingen, denn der Wille ist stärker als das Herz und kräftigt und festigt es wie der Schmied das Eisen, das er im Feuer glüht. Du hast Deinem Manne Treu vor Gottes Angesicht geschworen und mußt sie halten, Du mußt den Weg weiter gehen, den Du einmal gewählt, das Zurücklaufen hilft Dir nicht, Du kommst doch nicht mehr auf den Punkt zurück, von dem Du ausgegangen, Marie."

Marie gab keine Antwort, sie saß still; nur von Zeit zu Zeit erschüttert ein lautes Schluchzen ihren ganzen Körper.

„Hast Du mich gehört, Marie? Geh hinein zu Deinem Mann und sei ihm ein braves Weib, und Gott wird Dich unterstützen und wird Ruh' Deinem Herzen geben."

„Ich will aber nit," rief Marie aufspringend. „Von ihm will ich nichts wissen. Eine Kröt ist mir nicht so verhaßt wie er. Ich geh nit mit ihm, ich will nichts von ihm wissen."

„Er kann Dich zwingen, Du bist sein Weib, und das Weib muß dem Manne folgen."

Marie sah ihn eine Weile an, dann sagte sie, und ein seltsamer Ausdruck ging über ihr Gesicht:

„Eine Frag will ich an Dich richten, und wenn Du mir die gut beantworten wirst, dann wird vielleicht Ruh' in mein Herz kommen. Thust Du mich hassen, Juran?"

„Wozu soll das führen, Marie?"

„Red, red! im Namen Gottes! Es wird mich beruhigen," flehte sie, „ich werd mich vielleicht zufrieden geben, wenn ich weiß, daß Du mich nit mehr hassest, und mich am End in mein Schicksal fügen."

Juran hörte nur ihre Worte; den Ton ihrer Stimme, den Ausdruck, den ihr Gesicht trug, sah er nicht; denn eine Wolke hatte sich über den Mond gelegt und sein Licht verhüllt.

„Ich haß' Dich nicht Marie, jetzt nicht, was ich für Dich fühl, ist Mitleid, geh jetzt hinein!"

„Nur noch das Eine, Juran, das Eine, dann will ich gehn und nie mehr solch Wort zu Dir reden. Wenn Du mich frei gefunden, wenn ich treu ausgeharrt, und ich hätts, wenn ich gewußt, daß Du lebst, so hieß es aber, Du seist todt und ich ließ mich überreden" ... Sie hielt einen Augenblick inne, dann rief sie in heißer glühender Erregung und in beschwörendem Tone: „Juran, wenn ich frei gewesen, als Du heimkehrtest, hättest Du mich zurückgestoßen, wie vor Jahren?"

Sie sah in sein Gesicht mit zuckenden Mienen, als erw[illegible] sie Tod und Leben von seinen Lippen.

Wenn Juran gewußt, welche fürchterliche Bede[illegible] jener Frage lag, welche entsetzliche Tragweite in jeder [illegible] seine Lippen sprechen sollten, so hätte er das verbrech[illegible]

MARCHIVUM

Die angebliche Gefangennahme des Prinzen Rupprecht in den Manövern.

Die „Münch. N. Nachr." schreiben unterm 19. September: Das „Bayerische Vaterland" brachte dieser Tage eine Notiz, daß Prinz Rupprecht, der Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments, bei den Manövern mit seinem Regimente gefangen genommen worden sei. Diese Mittheilung wurde vielfach besprochen und durch einzelne Details bereichert. Die gestrige Nummer der „Münchener Post" ergänzt nun die ersten Mittheilungen durch folgende Darstellung: „Prinz Rupprecht, der das 2. Infanterie-Regiment befehligte, wurde von dem Gegner, dem 16. Infanterie-Regiment, unter der umsichtigen Führung seines Kommandeurs, des Obersten v. Walther, so in die Enge getrieben, daß seine Niederlage über allem Zweifel stand und die Uebung sofort abgebrochen werden mußte. Bei der Kritik stellte sich nun der stellvertretende Korpskommandeur, Generalleutnant von Könitz, der, nebenbei gesagt, bei Hofe persona gratissima ist, auf die Seite des auf's Haupt geschlagenen Prinzen und suchte die von diesem ausgeführten Bewegungen zu rechtfertigen. Als nun Herr Oberst v. Walther bat, die Gründe für die von ihm ergriffenen Maßnahmen und für sein Vorgehen darlegen zu dürfen, da schnauzte ihn Generalleutnant v. Könitz kurz ab mit den Worten: „Sie haben ruhig zu sein!" Daraufhin ritt Herr Oberst v. Walther mit seinen beiden Dienern in's Quartier und meldete sich krank. Herr Oberst v. Walther, ein Sohn jenes Generals, der den Sturm auf Bazeilles kommandirt hat, ist im deutsch-französischen Kriege selbst im Felde gestanden und einer der tüchtigsten Offiziere der bayerischen Armee, der sich im Offizierkorps des größten Ansehens erfreut. Auch unter den Mannschaften ist Herr Oberst v. Walther wegen seiner bekannten strengen Rechtlichkeit allgemein beliebt. Der Vorfall auf dem Manöverfelde erregte in Offizierkreisen das peinlichste Aufsehen. Herr Oberst v. Walther stand vor seiner Beförderung zum Generalmajor und Brigadekommandeur. Nun ist ja wohl die Bahn frei für den Prinzen Rupprecht!" Wir haben in der letzten Nummer kurz von den unbestätigten Mittheilungen Notiz genommen mit dem Beifügen, daß es sich zunächst darum handle, authentische Unterlagen für ein Urtheil über die Angelegenheit zu gewinnen. Wir haben deshalb zunächst Herrn Generalleutnant v. Könitz um Informationen über die auf seine Person bezüglichen Gerüchte ersucht und von ihm die bestimmte Auskunft erhalten, daß die Angaben der „Münchener Post" „frei erfunden" seien. Oberst v. Walther habe die Manöver gar nicht mitgemacht, sondern sich vor Beginn der eigentlichen Manöver krank gemeldet. Der Oberst befinde sich zur Zeit lediglich in Urlaub. Daraus geht zweifellos hervor, daß zum mindesten die auf den Generalleutnant v. Könitz und Oberst v. Walther bezüglichen Mittheilungen jeder Grundlage entbehren.

Der Burenkrieg.

Ueber die Kriegslage

schreibt uns unser Londoner §-Korrespondent unterm Gestrigen:

Die in Baberton gemachte, dem englischen Hauptquartier so ganz besonders willkommene Beute, bestehend in 42 Lokomotiven und 200—300 Waggons aller Art können vorläufig für den britischen Dienst noch nicht zur ersehnten Verwendung gelangen, weil die Buren den Knotenpunkt Kaapmuiden, an dem sich die Baberton-Linie mit der großen Strecke Pretoria-Lourenzo-Marques schneidet, noch in stark befestigter Stellung besetzt halten. Bei Kaapmuiden haben die Transvaaler außerdem verschiedene Brücken und Tunnels gründlich zerstört, sodaß die Engländer eine Vereinigung ihrer Hauptkolonne mit der French'schen Abtheilung an und auf der Eisenbahn nur unter ungeheuren Schwierigkeiten werden ausführen können, zumal bei Krokodil-Poort ebenfalls Brücken und Tunnels zerstört und über 300 Eisenbahnwagen auf der Strecke verbrannt worden sind. Der Schienenweg selbst ist natürlich hinter Nelspruit fast ununterbrochen aufgerissen und gründlich unbrauchbar gemacht. — Vor und bei Komati-Poort liegen Dynamit-Minen in Bereitschaft, um das gleiche Zerstörungswerk in Szene zu setzen, sobald die Engländer bis dahin vorrücken, und die Stadt selbst ist bereits von der Bevölkerung fast gänzlich verlassen, da das Heranschaffen der schweren Geschütze der Buren auf einen besonders hartnäckigen Widerstand schließen läßt. — Im Uebrigen verlautet heute nach letzten Nachrichten, daß der weitere Vormarsch des General French durch Louis Botha verhindert wird, der mit den Ermelo- und Carolina-Kommandos bei Ruoca, ca. 18 englische Meilen von Baberton in befestigter Stellung sich befindet, also weder abgedankt noch sich übergeben hat. —

Lord Roberts

wird definitiv am 3. Oktober Prätoria verlassen, um über Kapstadt nach England zurückzukehren, wo seine Anwesenheit unbedingt erforderlich ist, um die Wähler des Landes in die der Regierung für die Neuwahlen erwünschte Hurrah- oder Khaki-Stimmung bringen zu helfen. Nach einer anderen Version wird Roberts durch Natal nach Durban reisen, um bei Kolenso mit seiner Gattin und seinen beiden Töchtern das Grab seines einzigen Sohnes aufzusuchen, der dort den Heldentod auf dem Schlachtfelde fand.

Präsident Steijn

befindet sich mit einem Kommando von 1500 Mann bei Hektor-Spruit, wo er den englischen Vormarsch auf Komaati-Poort zum Stillstand bringen will, um gleichzeitig, wie es heißt, persönlich einen letzten Verzweiflungskampf zu wagen. Diese Nachricht straft alle jenen lächerlichen Meldungen von Steijn's mysteriöser Krankheit oder gewaltsamer Festhaltung durch die Transvaaler etc. Lügen und läßt im Uebrigen darauf schließen, daß die einzelnen Burenführer noch ganz genau wissen, was sie zu thun haben, und daß von dem in englischen Schilderungen immer wieder betonten „universalen Chaos der Verzweiflung" doch noch nicht die Rede sein kann.

Louis Botha, der General-Kommandant der Buren,

hat in den letzten Monaten nebst Krüger den größten Einfluß auf den Gang der Ereignisse ausgeübt. Als er nach Jouberts Tode den Oberbefehl übernahm, schien es einen Augenblick, als wäre es ihm gelungen, den Widerstand seiner Buren gegen eine geordnete Offensive zu brechen. Mehrere schwere Niederlagen der Engländer waren die Folge des thatkräftigeren Vorgehens der Buren. Leider hielt der Elan nicht lange an — wie sich dies im Verlaufe des Krieges nur zu oft gezeigt hatte, und die Folge war der endliche Zusammenbruch. Wäre es nach Louis Botha gegangen, so ständen die Dinge anders!

Louis Botha wurde 1864 zu Greytown in Natal geboren, unweit desselben Tugela-Stromes, an dessen Ufern er später seinen Kriegsruhm erwerben sollte. Sein Vater und Großvater — Beide leben noch — gehörten mit zu jenen „Voortrekkers", welche die Kämpfe gegen die Zulus mitgemacht haben zu einer Zeit, als diese noch fast ganz Natal beherrschten. Im Jahre 1884 hat Botha selbst am Zulukriege theilgenommen, zugleich mit seinem Freunde Lukas Meyer. Nach dem Krieg erhielten Beide je ein großes Stück Land in der sogen. „Neuen Republik" bei Vryheid. Er siedelte sich dort an und erbaute ein stattliches Haus auf seiner Farm. Als das Gebiet zu Transvaal kam, wurde Botha ständiger Vertreter für Vryheid im Raad. Seit dem Ausbruch des Krieges gehörte er mit Leib und Seele zu den energischen Verfechtern des Widerstandes bis aufs Aeußerste, zugleich aber war er mit Schiel, Beyuidenhout und Lukas Meyer für die schnellste und schärfste Offensive. Er ist schon am ersten Kampfe bei Newcastle betheiligt gewesen. Unmittelbar darauf war er in seinem Wahlkreise Vryheid und, dem Plane folgend, der eben im Kriegsrath beschlossen worden war, drang er mit seiner Truppe von dort aus gegen die englischen Linien vor, die längs der Eisenbahn standen. Mit Lukas Meyer befehligte er den Angriff auf Dundee, bei welchem General Penn-Symmons als eines der ersten Opfer des Krieges fiel. Er wurde nun Meyers Adjutant. Wie dieser, drang er in General Joubert, er solle durch einen schnellen Angriff die ganze 12,000 Mann starke Division Symmons vernichten. Joubert widersprach. Immerhin fügten die Buren bei Glencoe den Engländern neue schwere Verluste zu und trieben sie vor sich her, so daß General White mit seinen Leuten abgehetzt und ermattet in Ladysmith ankam. Die weiteren Erfolge der Buren bei Waschbank etc. hatten deren Muth gestärkt und Elandslaagte blieb eine vereinzelte Schlappe. Die schweren Niederlagen der Engländer bei Nicholsonsnek und Lombardskop verschlimmerten deren Lage. Abermals drängten die jüngeren Anführer zum Angriffe. Leider wieder vergebens. Wäre Joubert früher gestorben, so hätte Botha nach den siegreichen Kämpfen bei Colenso und Spionskop sicherlich den Hauptangriff auf Ladysmith gemacht und den Platz genommen, dessen zur Hälfte kranke, ausgehungerte Besatzung schon nahezu wehrlos war. Die Tugela-Linie, die uneinnehmbar war, wie die vielen erfolglosen Kämpfe gezeigt hatten, hätte Botha unter allen Umständen gehalten. Leider mußte er sich fügen! Er hat aber dann, zum Generalkommandanten ernannt, seine glänzenden Fähigkeiten bewiesen, indem er, zum Rückzuge wider seinen Willen gezwungen, seine Mannschaften durch den Freistaat hindurch bis in die Bergwildniß von Lydenburg geführt, den Feind durch häufige Angriffe zwingend, ihm nachzufolgen. Nach Tausenden rechnen die Verluste, welche das englische Heer durch diesen nutzlosen Verfolgungszug erlitten hat.

Botha ist, so schroff er im Kriege aufzutreten pflegte, ein persönlich sehr umgänglicher, gebildeter Herr von gewandten Formen, der in seiner Farm bei Vryheid Geselligkeit pflegte und musikalische Abende veranstaltete, deren Mittelpunkt seine schöne und kluge Frau war. Auch Botha ist heute ein Besiegter — aber ohne jemals im offenen Kampf vom Feinde überwunden zu sein und nachdem er diesem Niederlagen beigebracht hat, welche den Ruf der englischen Generale wie auch den der gefeierten „Tourniers" völlig vernichtet haben. Sein Name wird in der Geschichte des südafrikanischen Krieges einen Ehrenplatz einnehmen!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. September 1900.

* **Vorsicht bei Annahme goldener Zehnmarkstücke** ist gegenwärtig sehr geboten, indem das Beschneiden derselben gewerbsmäßig betrieben wird und der Abzug, welchen die Reichsbank für solche Stücke macht, in der Regel 2—3 M. beträgt. Man prüfe vor Annahme eines Goldstücks stets, ob der erforderliche gezackte Rand vorhanden ist, und weise es andernfalls stets zurück. Süddeutschland ist bereits mit stark beschnittenen Stücken so überschwemmt, daß man auf irgend ein großes Geldinstitut im Ausland schließen muß, das sich mit dem Betrug befaßt.

* **Die Beförderungs-Verhältnisse auf der Strecke Heidelberg-Mannheim** sind schon seit längerer Zeit Gegenstand lebhafter Erörterungen in der Presse, ohne daß bisher eine Besserung in dieser Beziehung eingetreten wäre. Im Heidelberger Tagblatt finden wir heute folgenden Schmerzensschrei: „Die Eisenbahnverhältnisse auf der Strecke Mannheim-Heidelberg sind schon seit Jahren Gegenstand der bittersten Klagen, ohne daß bisher Abhilfe gebracht worden wäre. An Tagen, wo der Verkehr besonders stark ist, müssen die Passagiere hier sowohl als auch in Heidelberg oft stundenlang auf die nächsten fahrplanmäßigen Züge warten, weil eben keine Wagen zum Anhängen in Bereitschaft stehen. Dieser Mißstand machte sich auch an den letzten Sonntagen wieder so unangenehm bemerkbar, daß jetzt eine diesbezügliche Beschwerde bei der Generaldirektion der Bad. Eisenbahnen beschlossen und zwecks Unterzeichnung durch das Publikum öffentlich ausgelegt wurde." Auch bei uns wurde seitens hiesiger Persönlichkeiten lebhaft Klage darüber geführt, daß die Verkehrsverhältnisse am vergangenen Sonntag Abend im Heidelberger Bahnhof so ziemlich Alles zu wünschen übrig ließen, soll doch eine Anzahl Passagiere, welche bei dem massenhaften Andrang in Wagen II. Klasse eingestiegen waren, aus diesen ausgewiesen und der betreffende Zug dann mit den leeren Wagen abgefahren sein.

* **Die Direktion der pfälzischen Eisenbahnen** ist ermächtigt worden, der Einführung des Rohstofftarifs für Kohlen sich gleichfalls anzuschließen.

* **Regierungsrath Theodor Kranth**, dem zu früh verstorbenen Architekten und Professor und Mitglied des Gewerbeschulrathes, widmet die „Zeitschrift des Verbands badischer Gewerbeschulmänner" folgenden Nachruf: Er war vielen von uns ein ausgezeichneter Lehrer und dem ganzen Stande ein wohlwollender und humaner Vorgesetzter. Unser engeres Vermathland verliert in ihm den Reorganisator seines Gewerbeschulwesens, der dasselbe in zeitgemäße Bahnen führte. Durch hervorragende Werke ist sein Name weit über die Grenzen Badens hinaus bekannt geworden. Ein Mann, dem das Geschick eine außerordentliche künstlerische Begabung und ein warmes Herz verliehen hatte, dessen Leben reich an Arbeit, aber auch reich an Erfolg war, ist mit ihm dahingegangen. — Es war dem Vorsitzenden unseres Verbandes vergönnt, in Zürich an der Bahre des Todten unserer Trauer Ausdruck zu geben. Auch hier wollen wir wiederholen, daß wir uns bewußt sind, wie viel die badischen Gewerbeschulen und wie viel unser ganzer Stand verloren haben, und daß der Name Kranth stets mit Verehrung von uns genannt werden wird.

* Die diesjährigen hohen israelitischen Feiertage fallen ca. 3 Wochen später als im Vorjahre. Am nächsten Montag mit dem Neujahrstage des Jahres 5661 seit Erschaffung der Welt nehmen dieselben ihren Anfang und wird am 25. September das zweite Fest gefeiert. Das Versöhnungsfest, der höchste Feiertag der Israeliten, fällt auf den 4. Okt. Als Ernte- und Herbstdankfest wird am 8. und 9. Okt. das Laubhüttenfest begangen und endet dasselbe am 15. Okt. Der Schluß der hohen Feste ist die Gesetzesfreude am 16. Okt.

* Die **Pionier-Vereinigung** feierte, wie uns erst nachträglich berichtet wird, am Sonntag, 8. ds. Mts. in ihrem Vereinslokal „Zum Walfisch" das Geburtsfest unsers Landesfürsten durch ein musikalisches Bankett, zu welchem sich die alten und jungen Pioniere mit Familien zahlreich eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Herr Kegel, begrüßte die Erschienenen, worauf Herr Baumeister Nuzinger jun. als einer der Ältesten anwesenden Kameraden, die Festrede hielt, in welcher er etwa Folgendes ausführte: Frohen Herzens sind wir hier versammelt, um den 74. Geburtstag unseres geliebten Landesfürsten zu feiern und ihn mit den aufrichtigsten und wärmsten Wünschen in ein neues Lebensjahr zu geleiten. Jahre kommen und gehen, unsere Segenswünsche aber über das geheiligte Haupt unseres allergnädigsten Landesherrn werden immer inniger. In ernster Zeit, bei kritischer Weltlagsstimmung und dem heftigen Kampfe der Parteien ist es ein besonderes Glück aufschauen zu können, zu unserem Fürsten, der stets mit dem gleichen hohen Muthe und der gleichen edlen Zuversicht in unermüdlicher Arbeit eintritt für den würdigen inneren Ausbau des Reiches, für das Recht und für das wirthschaftliche Gedeihen seines badischen Volkes. Er, dessen Hand stets bereit ist zu vermitteln und auszugleichen ruft jederzeit alle zu positivem Schaffen geneigten Kräfte auf, mit ihm zu arbeiten für das öffentliche Wohl. Diesem Rufe wollen wir freudig folgen und allen Widerwärtigkeiten gegenüber mit dem alten Dichter rufen: Wohlauf, hier frommt, nicht müßig sein. Unter der weisen Führung unseres gütigen Landesfürsten werden wir dann vorwärts schreiten und unsere schöne badische Heimath wird sein und bleiben ein freigestaltetes rühmliches Glied des deutschen Reiches. Mögen freundliche Sterne leuchten über dem neuen Lebensjahre unseres theueren Landesfürsten, möge die allgütige Vorsehung ihn noch lange Jahre seinem badischen Volke erhalten in der Fülle der Gesundheit und Kraft zum Segen seines Landes und des ganzen deutschen Reiches. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog schloß Herr Nuzinger seine mit Feuer und hohem Patriotismus gehaltene Rede.

* **Preise für Drahtstifte.** Nachdem die Verkaufsstelle des Verbandes deutscher Drahtstiftfabrikanten kürzlich den Preis ermäßigt hatte ist bereits wieder ein Aufschlag von 50—75 Pfg. per 100 Kg. erfolgt und sollen weitere Preiserhöhungen nicht ausgeschlossen sein.

* **Ein Eckensteher.** Taglöhner Sebastian Rilly hier, der sich auf dem Trottoir an der Ecke am Marktplatz herumdrückte, erhielt vom Bezirksamt wegen Eckenstehens 3 Tage Haft. Durch seinen erhobenen Einspruch wurden ihm vom Schöffengericht 5 Tage diktirt, da er sich gegenüber dem Schutzmann, der ihn wiederholt vom Trottoir verwies, sehr starrköpfig benahm.

* **Ueberfahren** wurde gestern Abend 6½ Uhr an der Ecke der Rondell- und Roonstraße die 8 Jahre alte Tochter des Bahners Friedrich Schellenberger durch den Fuhrmann Ludwig Schmitt aus Maxdorf. Das Kind erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde in seine Wohnung verbracht.

* **Unglücksfall.** Am 18. Septbr. Nachmittags stürzte im Festhallenneubau hier der mit Aufstellen von Baugerüthen beschäftigte, verheirathete Zimmermann Gottfried Heim von Pfaffenhausen, wohnhaft Mutterstadt, vom 8. Stockwerk aus herunter, wodurch er

---

bige Weib von sich gestoßen, so aber fühlte er Mitleid mit ihr, und wenn dies Gefühl im Herzen aufsteigt, so kann der Mund nicht solche harte, strenge Worte sprechen, wie es Wahrheit und Gerechtigkeit fordern, und er wußte ja nicht, welche entsetzlichen Gedanken, dieser Moment in dem Gehirn dieser Frau gebar, wie sie aufstiegen, die Ungeheuer der Menschenseele, wie giftige Nebel über einen schaurig tiefen Abgrund; er wußte es nicht, und so wich er zum erstenmal von der strengen Wahrheit ab, die sein Wesen kennzeichnete, und sagte, um sie zu beruhigen:

„Ich weiß nit, was geschehen wär, Marie, wie kann ich Dir das jetzt sagen? Kann sein, daß Deine Treu und Beständigkeit mich gerührt, daß Deine ausdauernde Lieb' die meinige erregt hätte. Das Menschenherz ist ein seltsam Ding und widerspricht sich oft genug. Doch beenden wir die Red' Marie, sie führt zu nichts. Befolg meinen Rath, er kommt jetzt aus gutem Herzen, geh hinein zu Deinem Mann, dem Du angehörst bis ans Ende Deiner Tage, sei ihm ein treues, gutes Weib, und Gott wird Ruh' und Frieden Deinem Herzen geben. Zusammen dürfen wir länger nit sein, denn wenn Lajos Dich vermißt und Dich hier findet, gibts ein Unglück. Gute Nacht, Marie." Damit entfernte sich Juran eilig.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ueber einen schrecklichen Massenmord in Pastena** bei Caserta geht uns aus Rom ein ausführlicher Bericht zu, der also lautet: Gaetano Longo war vor drei Wochen von Amerika [illegible]kgekehrt, wo er erfahren hatte, daß seine in der alten Hei[illegible] zurückgebliebene Frau ihm während seiner Abwesenheit die [illegible]treue brach; er wollte wissen, ob die Nachricht wahr wäre [illegible] und war nur deßhalb heimgekehrt. Dieser Tage [illegible] den Liebhaber seiner Frau, Giovanni Marozzi, auf; nachdem er sich einige Minuten ruhig mit ihm unterhalten hatte, richtete er plötzlich den Revolver gegen ihn und schoß ihn nieder. Nach diesem ersten Morde begab sich Longo in ein Waschhaus, wo, wie er in Erfahrung gebracht hatte, seine Frau Annunziata, ein hübsches Weib von 25 Jahren, in Gesellschaft ihrer Freundin Luigia Longo Wäsche wusch. Der Gatte schickte die Freundin unter irgend einem Vorwande weg, näherte sich seiner Frau, die kein Wort hervorbringen konnte, als sie den plötzlich aufgetauchten „Herrn des Hauses" erblickte, und jagte ihr eine Kugel in die Brust. Dann ging der Mörder nach Ponte Nuovo und überfiel unterwegs die beiden Brüder des Liebhabers seiner Frau. Der Kampf war kurz. Luigi und Gaspare Marozzi waren gerade bei der Feldarbeit; Longo schlich sich leise heran und streckte mit grauenerregender Kaltblütigkeit einen nach dem andern zu Boden. In der Nähe der Mordstelle traf er Angela Marozzi, die Frau des ermordeten Gaspare; wie ein wildes Thier stürzte er sich auf sie und blies ihr mit dem Revolver das Lebenslicht aus. Dann ging er weiter. Auf der Landstraße fand er die Schwester der Marozzi, Namens Giovannina; die Aermste, die von der Ermordung ihrer Angehörigen noch keine Ahnung hatte, ging dem Mörder entgegen, um ihn zu begrüßen. Longo benutzte die Gelegenheit, um sein Rachewerk fortzusetzen; er hatte noch eine Kugel im Revolver, und mit dieser tödtete er das Mädchen. Aber noch war sein Blutdurst nicht gestillt. Er kam zu der Besitzung der Brüder Persicone, die zu seinen besten Freunden gehörten. Vor der Thür traf er den jungen Gennaro Persicone, den er um eine kurze Unterredung über Geschäftsangelegenheiten bat; aber während der Freund ihn erhörte, richtete Longo ein Jagdgewehr gegen ihn und jagte ihm zwei Kugeln in die Herzgegend. Die Schüsse lockten den Vater und die Mutter des Ermordeten aus dem Hause; Longo lud die Flinte von Neuem und feuerte mit Blitzesschnelle noch zwei Schüsse ab, durch welche die alten Leute todt zu Boden gestreckt wurden. Ein Verwandter der Familie Persicone wurde gleichfalls angeschossen, aber glücklicherweise nur leicht verletzt. Dann suchte sich der Massenmörder in der Gegend von Barile ein neues Opfer. Eine gewisse Fabiana Saraceno, die früher einmal mit Longo verlobt war, stand auf der Schwelle ihres Hauses, als der Mörder vorüberging. Er näherte sich dem Mädchen und schrie wie ein Wahnsinniger: „Ach, wenn Du mich damals geheirathet hättest, befände ich mich jetzt nicht in solchem Unglück! Gib mir wenigstens die Hand! ... Fabiana erwiderte trotzig: „Nein! Weßhalb sollte ich Dir die Hand geben?" — „Dann sollst Du wenigstens einen Denkzettel haben!" brüllte Longo und feuerte auf die ehemalige Geliebte einen Revolverschuß ab, der ihr den Arm durchbohrte. Das war die letzte That des Verbrechers. Am nächsten Morgen fanden ihn zwei Bauern als Leiche vor dem Friedhof von Pastena. Er hat sich wahrscheinlich das Leben genommen. Wir sagen: wahrscheinlich, weil es durchaus noch nicht feststeht. Man fand bei der Leiche des Mörders keine Waffe, und die vielfach ausgesprochene Vermuthung, daß er von einem Verwandten eines seiner Opfer ermordet worden sein könnte, ist daher nicht ganz von der Hand zu weisen.

— **Eine Jubilarin.** Auf 30 Jahre gesegneter Wirksamkeit blickt sie zurück, Kranke hat sie gelabt, Hungernde gesättigt, beim Aufbau des deutschen Reiches war sie mit thätig, und doch hat noch Keiner ihrer gedacht. Bringen wir ihr also an dieser Stelle ein Hoch. Sie soll leben — die Erbswurst! Die Erbswurst ist eine Berlinerin. 1870 wurde sie von dem Koch Grüneberg erfunden. Aus Erbsmehl, Salz, entfettetem Speck, Zwiebeln und anderen Gewürzen hergestellt, fand die neue Konserve rasch die Gunst des Publikums. Ihre Haltbarkeit und ihr Nährwerth brachten sie so „in Geschmack", daß die Regierung dem Grüneberg sein Geheimniß für 111 000 Mark abkaufte. Bei Ausbruch des Krieges wurde eine Erbswurstfabrik auf Staatskosten angelegt, die anfangs 7000 Klgr. pro Tag hervorbrachte,

MARCHIVUM

einen Schädelbruch erlitt. Er starb am 18. cs. Nachts 12 Uhr im allgem. Krankenhaus hier. Fahrlässigkeit scheint nicht vorzuliegen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 21. Septbr. Während über Russisch-Polen, Galizien, Rumänien und weiter ostwärts ein Hochdruck von 775 mm, über der südöstlichen Hälfte von Frankreich, dann über Italien, Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn, dem östlichen Drittel der preußischen Monarchie und der unteren Ostsee ein solcher von 765 mm sich behauptet, wandert der letzte Luftwirbel mit 755 mm von Schottland in der Richtung gegen Mittelweiter. Bei südlichen bis südöstlichen Winden, dauert bei uns die warme Temperatur fort. Für Freitag und Samstag ist größtentheils trockenes und heiteres, jedoch auch zu kurzen gewitterartigen Störungen, die jedoch nur vereinzelt auftreten, geneigtes Wetter zur erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Eberbach**, 19. Sept. In einem Anfall von Irrsinn übergoß sich heute eine hiesige Wittwe mit Erdöl und zündete sich dann an. Die Unglückliche ist am ganzen Körper verbrannt. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

B.N. **Ochsenbach**, 19. Sept. Eines plötzlichen Todes starb der verheirathete Makler Martin Sulzer von hier, der gestern auf der Treppe zu seiner Wohnung todt aufgefunden wurde. Ein Schlaganfall war die Ursache seines Todes.

BN. **Tauberbischofsheim**, 19. Sept. Heute Abend kurz nach 9 Uhr wurde hier ein prächtiges Meteor beobachtet. Es war eine bläulich schimmernde große Kugel, welche mit großer Geschwindigkeit nach der Erde zu sich bewegte. Auf einige Augenblicke war es tageshell.

* **Offenburg**, 18. Sept. Die Schaubude auf dem Jahrmarkt, in welcher ein Kinematograph war, brannte ab. Die Besucher derselben konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

* **Zell i. W.**, 18. Septbr. In dem nahen Atzenbach ereignete sich heute Vormittag ein eigenartiger Unfall. Der Fabrikarbeiter B. Dannenberger erhielt eine Fuhre Brennholz. Die Schwiegermutter wollte den Betrag dafür ausbezahlen und stellte sich dabei neben einen den Zugochsen. Plötzlich fuhr derselbe, wahrscheinlich um Ungeziefer abzuwehren, wuchtig mit dem Kopfe zur Seite und riß der bedauernswerthen Frau etwa 20 Ctm. lang und ziemlich tief den Leib auf, so daß dieselbe jetzt schwer verletzt darniederliegt.

B.N. **Singen**, 19. Sept. Im Gasthaus zur „Germania" dahier kam es vorgestern Nacht zu einer aufregenden Scene. Der Gastwirth Herr Kornmaier verweigerte einer Anzahl Italiener aus guten Gründen die Abgabe weiterer Getränke, worüber dieselben sehr erbost waren. Als nun kurz darauf eine Gesellschaft fahrender Künstler, welche zuvor im Gasthaus zur „Alten Post" konzertirten, um Nachtquartier nachsuchten und sich alsdann noch ein Abendbrot bestellten, waren die Italiener hierüber so aufgebracht, daß sie Herrn Kornmaier mit dem Messer verfolgten. Nur dem Dazwischentreten der hiesigen Gendarmerie ist es zu verdanken, daß die Streitigkeiten zu keinem Unglück führten. 4 der Messerhelden, sowie eine Italienerin wurden in Haft genommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen**, 19. Septbr. Eine ziemlich heftige Debatte entstand heute im Städtrath, dessen Sitzung wiederum von dem aus dem Urlaub zurückgekehrten Bürgermeister Krafft geleitet wurde. Letzterer verwahrte sich ganz entschieden gegen die in der letzten Sitzung gegen ihn gefallenen Aeußerungen, daß er die Geschäfte verschleppe und Beschlüsse des Stadtraths absichtlich ignorirt habe. Im Uebrigen hat Herr Bürgermeister Krafft den Stadtrath das durch die Gemeindeordnung garantirte Recht zugestanden, daß er stets um die Urlaubsbewilligung beim Stadtrath nachzusuchen habe und daß er wohl nichts gegen die Einsetzung von Vertrauensmännern des Stadtraths einzuwenden habe, wenn er auch im Prinzip nicht damit einverstanden sei. Die Regelung der Urlaubsverhältnisse auf dem Stadthause wurde allgemein als dringende Nothwendigkeit anerkannt.

* **Aus der Südpfalz**, 19. Sept. Zur Zeit sind im pfälzischen Bienwalde Arbeiter damit beschäftigt, junge Fichten-, Kiefer- und Weimutskieferbestände mit Bordelaiserbrühe, womit bekanntlich die Reben bespritzt werden, zu bespritzen. Die jungen Nadelholzanlagen sind von der sogenannten „Schitt", einer Krankheit, welche sich durch das Absterben und Abfallen der Nadeln bemerkbar macht, befallen. Es werden vorerst Proben angestellt, ob sich das Bespritzen, wie bei den Reben, Obstbäumen, Kartoffeln u. s. w., bewährt. Auch verschiedene Arten von Korbweiden sind, wie der „Str. P." geschrieben wird, von der Blattfallkrankheit befallen und haben bereits schon ganz dürre Blätter, wodurch die Güte und Menge der Weiden sehr beeinträchtigt werden.

* **Maximiliansau**, 18. Sept. Mit den Hebungsarbeiten des am 9. September hier gesunkenen Schleppdampfers „Gretha" wird morgen Mittwoch begonnen, die Arbeiten hat Taucher Bonne aus Mainz übernommen und werden voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

* **Mainz**, 15. Sept. Nach einem Abkommen mit den Lederwerken wird von den Streikenden morgen früh die Arbeit wieder aufgenommen. Den Gekündigten, darunter sämmtlichen Vorstandsmitgliedern des nicht gewerblichen Verbandes bleiben die Thore der Fabrik verschlossen.

* **Castel**, 19. Sept. Der 26 Jahre alte Bierbrauer Oskar Schmitt, welcher in Wiesbaden beschäftigt ist, wurde gestern beim Radfahren auf dem Wege von Amönenburg nach Castel vom Rade gegen einen Baum geschleudert. Der Verunglückte verstarb auf dem Transport nach Castel.

* **Würzburg**, 19. Sept. Das hiesige Bürgerspital, dessen Weine einen Weltruf genießen, hatte auf der Pariser Weltausstellung mehrere Sorten der besten Frankenweine ausgestellt und bei der Preisvertheilung die bronzene Medaille zugesprochen erhalten. Die Verwaltung der Anstalt beschloß nun, die Medaille als zu minderwerthig zurückzuweisen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 19. Sept. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Baumgartner.

1) Am 30 Mai d. J. schoben zwei Arbeiter aus dem Kohlenlager der Gebr. Mellinghof am Binnenhafen einen Eisenbahnwagen. Vorn links schob der Taglöhner Ludwig Schillinger, hinten der Taglöhner Aloys Klock (47 Jahre alt und aus Schlossau gebürtig). In dem Augenblick, als der Wagen das am Lager vorüberführende Rangirgeleise in senkrechter Richtung schnitt, fuhr eine Rangirabtheilung von rechts heran und stieß den Wagen um, wodurch Schillinger einen derartigen Schlag an die Schläfe erlitt, daß er auf der Stelle todt blieb. Klock wurde wegen fahrlässiger Tödtung und Gefährdung eines Eisenbahntransports unter Anklage gestellt. Die Anklagebehörde macht ihm zum Vorwurf, daß er es als Vorarbeiter unterlassen habe, sich zu verlässigen, ob das Geleise frei sei, ehe er den Wagen in's Rollen brachte. In der heutigen Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der eigentlich verantwortliche Leiter des Manövers der verunglückte Schillinger war, den die Firma besonders für diese Arbeiten instruirt hatte. Auch schob Sch. vorn an dem Wagen, sodaß es eo ipso seine Sache war, das Geleise zu controliren. Mit Rücksicht auf diesen Beweisstand sprach das Gericht den von Rechtsanwalt Dr. Jordan vertheidigten Angeklagten frei. Als Sachverständiger hatte in dieser Sache der Kaufmann Adolf Hollerbach, im Hause Stachelhaus & Buchloh, fungirt.

2) Der 27 Jahre alte Taglöhner Josef Gaiß von Rohrbach hat am 19. Juli ds. Js. am Binnenhafen vom Bauplatz des Architekten Arno Möller zwei Gerüststangen weggenommen. Der vorbestrafte Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

3) Das Schöffengericht hatte den in Waldhof wohnhaften, 30 Jahre alten Dreher Karl Gentner aus Wiesenthal wegen Körperverletzung zu 8 Tagen Haft verurtheilt. Die Berufung Gentner's wurde als unbegründet verworfen. Verth.: R.-A. Dr. Seelig.

4) Das Dienstmädchen Karoline Frank aus Brehmen war bei einem Bäcker in Dienst und hatte auch Brod zu den Kunden zu tragen. Dabei benutzte sie die Gelegenheit um in einem Hause ein Paar Stiefel, in einem anderen ein Paar Strümpfe mitzunehmen. Die rückfällige Diebin, die inzwischen nach Berlin gereist und dort in einen Dienst getreten war, wurde zu 4 Monaten 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

5) Die Berufung des Taglöhners Christian Stumm aus Wengerschied, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Sein 25jähr. Dienstjubiläum feiert am 30. September d. J. ein verdienstvolles Mitglied des hiesigen Hoftheaters, Herr Hugo Grahl, der eine Reihe von Jahren hindurch als Sänger hier thätig war und seit 1892 dem Intendanz-Bureau angehört. Als Sänger vertrat er an unserer Bühne das Fach des Tenor-Buffos und zwar, wie sich die Theaterbesucher der siebziger und achtziger Jahre erinnern werden, in ganz vorzüglicher Weise. Im Mai 1875 wurde er von Bremen, wo er bis dahin engagirt war, an das Mannheimer Theater berufen, um sich hier dem Publikum als Gast vorzustellen. Er sang den Iwanow (Zar und Zimmermann), den Peter (Rübezahl) und den Georg (Waffenschmied). Er gefiel dabei außerordentlich und wurde schon am zweiten Gastspielabend während der Vorstellung engagirt. Er trat sein Engagement mit Beginn des neuen Theaterjahres, am 30 September 1875 an und hat von da ab ununterbrochen dem hiesigen Kunstinstitut 25 Jahre hindurch seine Kräfte gewidmet. Während der 17 Jahre seiner künstlerischen Thätigkeit ist er etwa 2300 Mal aufgetreten, was ein beredtes Zeugniß für seine Verwendbarkeit ist, denn er ist darnach in jedem Theaterjahr durchschnittlich in 135 Vorstellungen thätig gewesen. Auf seinem Repertoire hatte er nicht allein sämmtliche Tenor-Buffo-Rollen, unter denen er ganz besonders in Lortzing-Rollen excellirte, sondern auch manche Spieltenorpartien und wirkte außerdem im Schauspiel in jugendlich-komischen Rollen, auch in klassischen Werken mit. Diese Vielseitigkeit und seine Tüchtigkeit als zuverlässiger, gewandter Sänger und Schauspieler, machten ihn zu einer Stütze des Mannheimer Spielplans. Bei den ersten Aufführungen des „Rings des Nibelungen" war Herr Grahl als erster Darsteller der schwierigen Rolle des Mime thätig, den er in ausgezeichneter Weise verkörperte. Dafür daß sein Mime auch auswärts die verdiente Anerkennung fand, spricht die ehrende Berufung, die er nach München erhielt, um dort bei den Musteraufführungen des „Rings" mitzuwirken. Er sang dort am 22. August 1884 mit sehr günstigem Erfolg den Mime im „Siegfried. Mehrfache vortheilhafte Engagementsanträge großer Bühnen, so der Wiener Hofoper, des Kgl. Hoftheaters in Hannover und der Metropolitanoper in Newyork, schlug er aus, um der Stätte seiner bisherigen Wirksamkeit und schöner künstlerischer Erfolge treu zu bleiben. Im Jahre 1892 zwang ihn leider eine Stimmbändererkrankung, den ihm liebgewordenen Künstlerberuf aufzugeben. Er wurde darauf im September 1892 als Verwaltungsbeamter und Bibliothekar am hiesigen Theater angestellt und im Jahre 1897 zum Intendanzsekretär ernannt. Er hat sich in diese administrative Thätigkeit gut einzuarbeiten verstanden und führt nun die umfangreichen Bureaugeschäfte unseres Theaters mit großer Sachkenntniß und auf Grund langjähriger Vertrautheit mit den hiesigen Theaterverhältnissen. Zweifellos wird ihm sein Ehrentag, der 30. September, eine Fülle von Ehrungen Seitens der Theatermitglieder, sowie seiner Freunde bringen und man wird sich dabei mit besonderer Anerkennung auch seiner Künstlerthätigkeit erinnern.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Die Opernsängerin Frau Emilie Hedinger, welche die letzte Zeit ihre Bühnenlaufbahn unterbrochen hat, um bei Frau Schröder-Hanfstängl in Frankfurt a/M. weitere Studien in der Gesangskunst zu machen, wird in der Oper „Die Hugenotten" die Partie der „Margarethe von Valois" singen. — Wie uns nachträglich noch aus dem Theaterbureau mitgetheilt wird, ist eine Repertoiränderung nöthig geworden, und zwar findet die ursprünglich für Sonntag angesetzte „Carmen"-Aufführung bereits am Freitag, die für Freitag angesetzte „Hugenotten"-Aufführung mit Frau Hedinger als Gast am Sonntag statt.

Hochschule für Musik in Mannheim. Von der Direktion wird uns geschrieben: Das neue Unterrichtsjahr hat Montag, den 17. ds. Mts. begonnen. In das Lehrerpersonal ist neu eingetreten Frau Hofopernsängerin Rocke-Heindl. Weitere Ergänzungen des Lehrerkollegiums stehen in Verbindung mit der Erweiterung des Lehrplanes bevor. Die Errichtung von Bläserklassen, von solchen für Kontrabaß und für Harfe wird seitens der Hochschule angestrebt. Die Künstler unseres Hoftheaterorchesters, die die ersten Stellen für Blasinstrumente innehaben, haben sich bereit erklärt, die zu kreirenden Lehrstellen an der Hochschule zu übernehmen. Es ist zu hoffen, daß durch die Gewährung der Unterrichtsgelegenheit ein lebhafteres Interesse dem Studium der Blasinstrumente sich zuwende. Für Musikstudirende, die die Beschäftigung mit der Kunst als Berufssache betreiben, erschließt sich ein Feld günstigster Art, wenn sie die Qualifikation eines guten Bläsers zu erreichen streben. In Orchestern finden gute Bläser stets eine sehr gewürdigte Position und schon während der militärischen Dienstzeit erwachsen den jungen Musikern, die neben dem Streich- auch ein Blas-Instrument beherrschen, bevorzugte Verhältnisse. Die Hochschule wird denjenigen, die sich zum Besuch der Bläserklassen melden, jede mögliche Vergünstigung gewähren. Um aber auch das Interesse für die Blaskammermusik, die über eine eigenartig schöne und gehaltvolle Literatur verfügt, in weitere Kreise zu tragen, ist seitens der betheiligten Künstler der Plan gefaßt worden, dem Publikum in öffentlichen Kammermusikaufführungen von neuem Gelegenheit zur Kenntnißnahme der Schöpfungen dieser Kunstgattung zu geben. Nähere Mittheilungen über dieses Unternehmen stehen bevor. Weiterhin besteht heute schon die Absicht, gelegentlich der Vortragsabende der Hochschule dem Zweig der Blas-Kammermusik Beachtung zu schenken. Die Künstler unseres Hoftheaterorchesters haben sich auch zur Durchführung dieser Absicht, die der Propaganda eines wenig gekannten musikalischen Literaturzweigs dienen möge, freundlichst bereit erklärt. Anmeldungen zum Eintritt in die Hochschule werden täglich von der Direktion (Nachmittags 3—4 Uhr) entgegengenommen. Dort wird auch bereitwilligst Auskunft ertheilt über die Bedingungen unter denen der Unterricht in den verschiedenen Blas-Instrumenten, im Kontrabaßspiel und im Spiel der Harfe ertheilt wird.

Nochmals die Tragödie der Mainzer Primadonna. Der Darmstädter Korrespondent des Wormser Tageblattes theilt unter Bezugnahme auf die Berichtigung zu dem bekannten Vorfalle mit, daß er seine Angaben voll und ganz aufrecht erhalte. Das Wormser Tageblatt hat nun in Mainz Erkundigungen eingezogen und erhält auch von dort die Bestätigung des Sachverhaltes mit der bezeichnenden Bemerkung: „Das Dementi ist nichts wie eitele „Flunkerei". Das genannte Blatt schreibt, es würde auf die Angelegenheit nicht mehr zurückgekommen sein, wenn der Veranlasser des Dementis im Berliner Tageblatt sich nicht herausgenommen hätte, „das hessische Blatt, das leichtfertig mit der Ehre einer Dame umgeht", im Tone sittlicher Entrüstung abzukanzeln.

Dr. Felix Kraus ist auch für die nächstjährige Festspiel-Saison in Bayreuth engagirt worden. Der treffliche Künstler wird abwechselnd den Gurnemanz und Amfortas im „Parsifal" singen.

Ein neues Wort hat der Kritiker eines hannöverschen Blattes der deutschen Sprache zugefügt. Er schreibt: „Die Wahl des ersten Stückes war hier nicht schlechter und nicht besser als in Hamburg, wo man die Aera des Deutschen Schauspielhauses nach der entgoetheten Iphigenie mit der „Jugend von heute" begann." — Wir erwarten nun die entschillerte Maria Stuart, den entlessingten Nathan und das entblumenthalte Weiße Rößl!

Im „Deutschen Theater" haben die Proben zu der ersten Novität der Spielzeit: Otto Erich Hartlebens Schauspiel „Rosenmontag" begonnen; die erste Aufführung ist auf Mittwoch den 3. Okt. angesetzt. Das Stück, daß der Dichter als eine Offiziersstragödie bezeichnet, ist von der Polizei nur mit einer Anzahl von Strichen genehmigt worden, über die zur Zeit noch Verhandlungen mit dem Censor schweben; nöthigenfalls wird Beschwerde beim Oberpräsidenten eingelegt und das Oberverwaltungsgericht angerufen werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Thierquälerei.

Höchste Empörung mußte Jeden beim Anblick des häßlichen Schauspiels, das sich gestern Mittag, kurz nach 1 Uhr, am Luisenring abspielte, erfassen. Durch fortgesetztes, überlautes Peitschengeknall aufgeschreckt, begab ich mich an's Fenster und erblickte einen von vielleicht 30—40 Leuten umstellten, von 2 Metzgerburschen geführten Farren. Auf den ersten Blick sah man dem Thiere an, daß es schon eine gute Strecke Weges zurückgelegt haben mußte, denn es konnte sich kaum noch fortbewegen, während ihm die Zunge weit heraushing. Das Thier stand still und sollte nun angetrieben werden. Mit Aufbietung seiner ganzen Kraft hieb der Bursche mit seinem Peitschenstecken auf den von dick aufgelaufenen Striemen dicht bedeckten Körper des bedauernswerthen Thieres ein, das sich, nachdem es minutenlang gepeinigt war, unter fortwährenden Schlägen mühsam fortbewegte, um nach 20—30 Schritten wieder stehen zu bleiben und nun von Neuem in oben geschilderter Weise mißhandelt zu werden. Machte das Thier, von dem ein Durchgehen ganz gewiß nicht mehr zu befürchten war, ein paar rasche Schritte, flugs hieb ihm sein Peiniger mit der Peitsche direkt

---

bald aber auf 65 000 Klgr. täglich stieg. Für die Ernährung der im Felde befindlichen Truppen wurde die Erbswurst von unschätzbarem Werthe. Die Kämpfer von 1870 und 1871 werden sich noch heute mit Dankbarkeit und Vergnügen manchen Tellers dampfender Erbssuppe erinnern, die ihnen nach heißem Kampf und anstrengendem Marsch neue Lebenskraft verlieh. Bei dem ungeheuren Bedarf an Erbswurst, der damals herrschte, trat sehr bald ein Mangel an verfügbaren Därmen ein. Die junge Erbswurstindustrie wäre kläglich zu Grunde gegangen, wenn man nicht auf die Idee gekommen wäre, künstliche Därme aus Pergamentpapier herzustellen. Eine neue Schwierigkeit bot hier jedoch der Verschluß des darmartig zusammengeollten Papiers. Die Ränder einfach übereinander zu kleben ging nicht gut an, da der Leim sich beim Kochen gelöst hätte, und auch in die Füllung gelaufen wäre. Das Hinderniß wurde durch den Chemiker Dr. Jacobsen gehoben. Er bestrich die Ränder des Pergamentdarms mit jener Leimchromatmischung, die in der Photographie zur Herstellung der Kohlebilder verwendet wird und ebenso unlöslich wie undurchdringlich ist. Damit war dem Uebel abgeholfen. Noch heut steht die Erbswurst als Volksnahrungsmittel hoch im Werth.

— **Das Ende vom Liede.** Fräulein B., einzige Tochter eines Kaufmanns, dessen Vermögen auf Millionen geschätzt wird, war im Juni d. Js. in Peterswaldau, einem größeren Fabrikdorfe Schlesiens, zur Sommerfrische. Gelegentlich eines Vereinskränzchens machte die achtzehnjährige junge Dame die Bekanntschaft eines Malergehilfen aus Breslau, der für eine Breslauer Firma in Peterswaldau Malerarbeiten ausführte, und zwischen Beiden entspann sich ein Liebesverhältniß. Als die Eltern des Mädchens davon Kenntniß erhielten, wurdge Fräulein B. sofort nach Berlin zurückberufen. Von hier aus korrespondirte sie eifrig mit dem Geliebten. Da dies entdeckt wurde, stellte man die Verliebte unter strenge Aufsicht, so daß ihr das Absenden und Empfangen von Briefen forthin unmöglich wurde. Die Eltern wollten eben um jeden Preis das Verhältniß ihrer Tochter mit dem vermögenslosen Malergehilfen hintertreiben. Seitdem trug sie ein schwermüthiges Wesen zur Schau. Man maß diesem Umstande anfangs wenig Beachtung bei, da man die Erklärung in dem anfänglichen Liebesgram des Mädchens suchte und hoffte, die Zeit würde auch hier Heilung bringen. Allein dieser Tage erlitt Fräulein B. plötzlich einen Tobsuchtsanfall; die Bedauernswerthe verletzte sich dabei, als sie einen Pfeilerspiegel zerschlug, an Gesicht und Armen. Am andern Tage wurde sie auf ärztlichen Rath nach einer Privatheilanstalt überführt.

— **Musikalische Thiere.** Im Anschluß an die Beobachtungen Dr. Goldbecks über das unbestreitbare musikalische Verständniß der meisten Thiere kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung noch Folgendes mittheilen: Sehr musikalisch sind unter Anderem die Eichhörnchen und die — Schildkröten. Von den ersteren habe ich seit Jahr und Tag ein gezähmtes Pärchen auf meiner Veranda herumspringen. Sie horchen auf jeden Pfiff ihres Herrn, dessen Stimme sie genau kennen. Bei Musik und Gesang vollführen sie die possirlichsten Sprünge und Purzelbäume. Die Schildkröte aber — ein großes, ausgewachsenes Thier, das sich nur schwerfällig von Ort zu Ort zu bewegen pflegt — kommt, wenn in dem angrenzenden Musikzimmer die Töne der Geige oder eines Claviers erklingen, in fast stürmischer Bewegung aus ihrem sicheren Versteck am äußersten Ende der Veranda gehumpelt bis an die Zimmerthür, streckt den welken Hals mit dem plumpen Kopf weit aus dem Panzer hervor und lauscht, fast möchte ich sagen, andächtig und aufmerksam den Tönen der Musik. Wer erinnert sich dabei nicht der schönen Sage von „Arion, der Töne Meister!"

— **Aluminium-Brücken.** In einem versteckten Winkel der Pariser Ausstellung findet man eine für Kriegszwecke überaus wichtige Neuerung, nämlich eine Brücke aus Aluminium, die sich durch äußerst geringes Gewicht und demgemäß leichte Transportirbarkeit auszeichnet. Das Trägerwerk der Brücke ist ganz aus einer Aluminiumlegirung hergestellt und wiegt bei einer freitragenden Länge der Brücke von 15 Meter nur 900 Kilogramm, während der Bodenbelag, aus Holz, 600 Kilogramm wiegt. Bei einem Gesammtgewicht von 1500 Kilogramm hat die Brücke eine Tragkraft von 9000 Kilogramm und erleidet dabei eine Durchbiegung von nicht mehr als 20 Millimeter. Bei der Erprobung erwies sie sich als sicher für die Belastung mit einem Wagen im Gewicht von 2300 Klgr., der mit sechs Pferden bespannt war. Ebenso wurde eine Abtheilung von 40 Mann im Gleischritt hinübergeführt, ohne daß sich Anzeichen einer Ueberlastung bemerkbar machten.

— **Von drei naiven Deutschen** erzählt die Madrider „Epoca" Folgendes: Angelockt durch die glänzenden Schilderungen der sattsam bekannten „spanischen Schatzgräber" und voll Gier, selte Gewinne einzuheimsen, kamen dieser Tage drei deutsche Herren nach Barcelona, mit der Absicht, die 400 Mark abzuliefern, die den „Schatzgräbern" gezahlt werden mußten, wenn das „Geschäft" zum Abschluß kommen sollte. Zum Glück für die Deutschen bekam die Polizei rechtzeitig Wind von der Sache und warnte die naiven Fremden, indem sie ihnen erklärte, um was für ein „Geschäft" es sich handelte. Die drei deutschen Herren reisten darauf schleunigst nach Paris zurück.

— **Erdbeben in Alaska.** Der Dampfer „Bertha", der am 7. September von Alaska nach Seattle, Washington, zurückkehrte, brachte die Nachricht, daß an der Lituya-Bai ein Erdbeben großen Schaden angerichtet hat. Fünf Indianer, deren Kanoes in der Bai von niederstürzenden Gletschern zertrümmert wurden, ertranken. Unter den Verunglückten befindet sich der Indianerhäuptling „George". Das Erdbeben ereignete sich in der Gegend der vulkanischen Bergriesen Mount Elias und Mount Fairweather. Fünf ungeheure Gletscher, die in die Bai hineinragten, wurden durch die Erschütterung losgelöst, stürzten krachend nieder und füllten einen Theil der Bai mit berghohen Eismassen.

MARCHIVUM

über die Augen! Es wäre zu wünschen, daß man gegen derartige Mißhandlungen von Thieren mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgeht.

* * *

Mißstand bei der Lindenhof-Ueberführung

Wiederholt sind begründete Klagen erhoben über die mangelhaften Gehwege auf der Lindenhof-Ueberführung. Nachdem vor längerer Zeit die an beiden Seiten der Ueberführung befindliche eiserne Umfriedigung wieder gerichtet war, blieben die durch Erdarbeiten theilweise aufgegrabenen Fußwege in „lieblicher" Unordnung bestehen. Anfänglich versuchte man durch ein einmaliges Befeuchten die Wege wieder passirbar zu machen, jedoch mußten die damit Beauftragten wohl eingesehen haben, daß ihre erstaunliche Leistung zwar löblich, aber nur von kurzem Erfolge war. Das Besprengen wurde bald ganz eingestellt und Tausende stampfen täglich durch den losen Sand. Wohl sehen die Passanten, wie die Fürsorge der löblichen Behörde sich in der Anlage eines „gewaltigen Felsenmeeres" zur Ausschmückung der Lindenhofüberführung bethätigte, sie erblicken auch einen neu hergestellten schönen Pfad, der sich aus dem Schloßgarten zur Ueberführung schlängelt, sehen aber niemals, daß auch nur das Geringste für die Fußgänger der Ueberführung geschieht. Die Kosten für den neu geschaffenen Spazierweg, der voraussichtlich wenig Benutzung finden wird, hätten gewiß vollständig gereicht, um die Gehwege mit einem festen Plattenbeleg oder Cementstreifen zu versehen. Sind es denn „technische" Gründe, die für die Gehwege der Lindenhofüberführung einen anständigen und festen Belag verbieten? Der Winter steht vor der Thür; Regen, Schnee und loser Sand in innigem Verein werden die Gehwege bedecken und den Bewohnern des Lindenhofs begreiflich machen, daß der verehrliche Stadtrath „sein fürsorgliches Herz" für die Wegebesserung der Lindenhofüberführung noch immer nicht „entdeckt" hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Potsdam, 19. Sept. Der Kronprinz ist heute Nachmittag halb 6 Uhr von Ploen hier eingetroffen.

* Hamburg, 19. Sept. Der Senat wählte in seiner heutigen Sitzung Dr. Hachmann zum ersten, Dr. Moenckeberg zum zweiten Bürgermeister für den Rest des Jahres 1900.

* Hamburg, 19. Sept. Der „Hamburgische Corresp." meldet: Von dem Verbande der Eisenindustrie in Hamburg geht uns folgende Mittheilung zu: In der heutigen Besprechung der Gruppe der Schiffswerften des Verbandes der Eisenindustrie mit der Kommission der streikenden Arbeiter erklärten die Arbeitgeber, es sei ihnen unmöglich, Lohnerhöhungen oder sonstige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu bewilligen; dagegen erklärten sie sich bereit, die ausständigen Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder einzustellen, falls die Arbeiter in ihrer morgigen Versammlung beschließen, die Arbeit wieder aufzunehmen. In diesem Falle sollen die Wiedereinstellungen direkt bei den Werften am Sonnabend, den 22. Sept., beginnen und in längstens einer Woche beendet werden.

* Wien, 19. Sept. (Saatenstandsbericht für Mitte September.) Ein Probedrusch des Weizens und Roggens ergab meist mittelmäßige und schwache Resultate. Auch die Qualität ist nur zum geringsten Theil tadellos. Die Gersteernte ist quantitativ und qualitativ befriedigend. Zuckerrüben haben infolge der Trockenheit quantitativ den Erwartungen nicht entsprochen. Die Qualität ist gut. Die Herbstbestellung wird durch die Dürre des Bodens erschwert.

* Paris, 19. Sept. Nach einer dem Kolonialministerium zugegangenen Depesche ist Hauptmann Reibell mit zwei Offizieren und 140 algerischen Soldaten in Brazzaville eingetroffen. Der Rest der Saharamission wird daselbst erwartet.

* Roubaix, 19. Sept. In der vergangenen Nacht sind in dem öffentlichen Lagerhaus die daselbst aufgestapelten großen Schafwoll- und Baumwollvorräthe verbrannt. Der Schaden wird auf 4½ Millionen Francs geschätzt.

* Neapel, 19. Sept. Der König und der Graf von Turin kehrten mit Leutnant Boselli nach Capodimonte, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, zurück. Boselli überreichte dem König einen Brief Kaiser Wilhelms in einem silbernen Etui. Der König beglückwünschte Boselli zu seiner Reise.

* Sofia, 19. Sept. Minister Ratschowitsch überreichte infolge eines leichten Schlaganfalls, den er in Wien erlitten, auf ärztliches Anrathen sein Entlassungsgesuch.

* Konstantinopel, 19. Sept. Der Zwischenfall in Haiffa ist in einer die deutsche Botschaft zufriedenstellenden Weise beigelegt worden. Der deutschfeindliche Pascha-Bey ist abberufen worden. Die jüngst verhafteten beiden Deutschen wurden in Freiheit gesetzt.

* London, 19. Sept. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Meldung ist der der Khedivial-Administration in Alexandrien gehörige Dampfer „Chartich" bei Andros gestrandet. Ein Theil der Passagiere ist ertrunken.

* * *

Ueber das Grubenunglück auf der Frisch-Glück-Zeche

liegen noch folgende Meldungen vor:

* Brüx, 19. Sept. In der Zeche „Frisch-Glück" der Brüxer Kohlenbergbaugesellschaft bei Dux explodirten heute früh bei der Bewältigung eines Grubenbrandes in einer Kohlenkluft Brandgase. Soweit bisher festgestellt, wurden dabei 12 Personen schwer verletzt. Um etwaige weitere Opfer zu bergen, wurde alsbald mit den erforderlichen Arbeiten begonnen.

* Teplitz, 19. Sept. Auf der Frischglück-Zeche wurden durch schlagende Wetter 100 Bergleute, darunter Ingenieure und Beamte, getödtet. Der Schacht brennt.

* Dux, 19. Sept. Bisher zählt man 8 Todte, 11 Schwerverwundete und 2 Leichtverletzte. Der Betriebsleiter des Schachtes ist gleichfalls schwer verwundet. Der Brand des Schachtes ist nahezu ganz bewältigt.

* * *

Der Grubenarbeiterstreik in Pennsylvania.

* Newyork, 19. Sept. (Frkf. Ztg.) Die Streikbewegung ist augenscheinlich wachsend, da heute zahlreiche bisher im Betrieb gewesene Gruben die Förderung einstellten. Indessen müssen noch viele Arbeiter den Streikern beitreten, namentlich im Schuylkill-Thal, andernfalls der Streik ein Fehlschlag sein wird. Die Bahnen haben manche auf Kohlenzügen beschäftigte Leute außer Arbeit gestellt und diese suchen durch ihre Unions nun die Arbeitseinstellung aller Bahnbeamten zu veranlassen, um den Streik zu schnellem Ende zu bringen.

* Newyork, 19. Sept. Ein bedenklicher Umstand im Kohlenrevier sind die Ansammlungen von Streikern, die nach noch im Betrieb befindlichen Gruben marschiren und die Arbeiter einschüchtern. Die Arbeitgeber engagiren im Geheimen zahlreiche Detektivs und beabsichtigen die Förderung unter dem Schutze derselben wieder aufzunehmen.

* * *

Zur Lage in China.

* Berlin, 19. Sept. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: Crefeld 19. Sept. in Port Said angekommen.

* Köln, 19. Sept. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin vom 18. September gemeldet: Nach einer Meldung aus Shanghai ersuchte der deutsche Generalkonsul Dr. Knappe die dortigen maßgebenden deutschen Geschäftsleute, ihm ihre Ansichten über die zukünftige Gestaltung der Lage mitzutheilen. Dieses Verfahren des Generalkonsuls wird dankbare Anerkennung finden, besonderes Gewicht wird auf die Meinung der Kaufleute und über die Art und Weise, wie die Kriegskosten aufzubringen seien, gelegt.

* Paris, 19. Sept. Der „Temps" bemerkt zum Rundschreiben Bülow's: „Das ist eine energische und weise Sprache. Sie ist nicht neu. Die Haltung, welche Bülow vorschlägt, ist jene, welche Frankreich und Rußland vor zwei Monaten eingenommen." Das Blatt weist dann die Darstellung der englischen Presse zurück, wonach der deutsche Antrag als ein direkter Schlag gegen die russische Politik erscheint. Das „Journal des Debats" äußert sich in gleichem Sinne. Zur Züchtigung der Rädelsführer bemerkt das Blatt: „Diese Abrechnung für's Vergangene muß jeder Diskussion über Bürgschaften für die Zukunft vorausgehen.

* London, 19. Sept. Einer Meldung des Bureau Laffan aus Shanghai zufolge erschien gestern ein kaiserliches Edikt, welches Linkunhih, den Vizekönig von Nanking, und Tschang Tschihtung, den Vizekönig von Hutwang, zu Friedens-Unterhändlern neben Lihungtschang, den Prinzen Tsching und Junglu ernennt. Die neu Ernannten werden keine Vollmachten haben. Sie werden auf ihren Posten bleiben und telegraphisch und durch besondere Boten konsultirt werden.

* London, 19. Sept. „Daily Telegraph" ist moralisch überzeugt, daß der in der Zirkularnote Bülow's enthaltene deutsche Vorschlag von Großbritannien und der Mehrzahl der Mächte angenommen werden wird.

* Newyork, 19. Sept. Es verlautet, daß Amerika auf Deutschlands Note einen Gegenvorschlag machen wird, der günstiger für China ist.

Literarisches.

* Eine neue aktuelle Zeitschrift. Die im Verlage der „Union" herausgegebene altbekannte Zeitschrift „Vom Fels zum Meer" erscheint vom 1. September ab wöchentlich und wird unter Festhaltung ihres bisherigen vornehmen künstlerischen Charakters den Zeitereignissen besondere Pflege angedeihen lassen. Der Preis dieser neuen, unter dem Titel „Die weite Welt" erscheinenden Wochenausgabe beträgt pro Nummer 25 Pfg.; für die bisherige Vierzehntagsschrift von „Vom Fels zum Meer", die bestehen bleibt, ist der Preis von 75 Pfg. auf 50 Pfg. herabgesetzt, während gleichzeitig eine starke Vermehrung des Inhalts eintritt.

* Lang's Badischer Geschäftskalender (Preis ℳ 1.50 durchschossen, ℳ 1.30 undurchschossen) für 1901 ist erschienen und wird wie immer von Allen, welche dieses unentbehrliche und reichhaltige Taschenbuch zu benützen gewohnt sind, gewiß freudigst begrüßt werden. Der Geschäftskalender, welcher neben vielem Anderen sämmtliche Behörden, die Staats- und Gemeindebeamten, die verschiedenen Kassen und sonstigen Institute enthält, ist bis auf die letzten Tage durchgesehen und ergänzt und bietet so ein zuverlässiges Staatshandbuch im Kleinen für jeden Staats- und Gemeindebeamten, wie er auch wegen des reichen Adressen- und sonstigen Materials ein werthvolles Nachschlagebuch für jeden Geschäftsmann, Kaufleute und Gewerbetreibende bildet. Für die Bezirks- und Gemeindebeamten enthält der Kalender eine Geschäftsanweisung für die Geschäfte des ganzen Jahres. Wir stehen nicht an, Lang's Geschäftskalender allenthalben bestens zu empfehlen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 20. Sept. Stroh per Ztr. M. 2.00 bis M. 2.50, Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 6—10 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—50 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 8—12 Pfg., Rothkohl per Stück 10—25 Pfg., Weißkohl per Stück 10—15 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 5—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 6—8 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10—15 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 8—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 10—25 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 60—100 Pfg., Aepfel per Pfd. 8—12 Pfg., Birnen per Pfd. 8—12 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 18—20 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 15—20 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfg. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 3.50—4.50 M., Reh per Pfd. 1.00—1.50 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0,60—1,50 M., Ente per Stück 4—5.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Spargel 00—00 Pfg.

Getreide.

Mannheim, 19. Septbr. Bei neuerdings erhöhten Forderungen bleibt die Stimmung sehr fest. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 141—148, Südrussischer Weizen M. 138—154, Kansas II M. 142—148, Redwinter M. 141—141.50, La Plata-Weizen M. 140, feinere Sorten M. 143—145, Rumänischer Weizen M. 139 bis M. 168, Russischer Roggen M. 110—116, Mixed-Mais M. 97, La Plata-Mais M. 100, Russische Futtergerste M. 105, amerik. Hafer M. 106, Russischer Hafer M. 101—105, Prima Hafer M. 106 bis M. 116.

Frankfurter Effekten-Societät vom 19. Septbr. Kreditaktien 208.50, Darmstädter Bank 130.60, Deutsche Bank 187.20, Dresdener Bank 144.60, Oesterr. Staatsbahn 142, Lombarden 25.90, Gotthard 141, Central 148.40, Nordost 89.70, Union 81.60, Jura Simplon 90.10, Allgem. Lokal- und Straßenbahn 167.60, Northern 71.80, 3proz. Portugiesen 23.60, 4proz. Italiener 94.20, 1proz. Türken C 25.26, Eschweiler 224, Concordia 271, Bochumer 177.90, Gelsenkirchen 180.50, Harpener 178.80, Hibernia 190.50.

Newyork, 19. September. Schlußnotirungen:

	18.	19.		18.	19.
Weizen Januar	—	—	Mais September	47½	46⅞
Weizen März	87—	88⅛	Mais Dezember	41⅞	41⅞
Weizen Mai	—	—	Kaffee Januar	—	—
Weizen September	82½	83—	Kaffee September	7.05	7.—
Weizen Dezember	84⅛	85⅜	Kaffee Dezember	7.30	7.25
Mais Januar	—	—	Kaffee März	7.45	7.40
Mais März	—	—	Kaffee Mai	7.55	7.50
Mais Mai	40¾	41⅛			

Chicago, 19. September. Schlußnotirungen.

	18.	19.		18.	19.
Weizen September	77½	79⅛	Mais Dezember	34⅞	34⅞
Weizen Dezember	79⅛	80⅜	Schmalz September	7.05	7.07
Mais September	40—	40⅛	Schmalz Dezember	6.67	6.60

O. W. Vom Hopfenmarkt. Im Verlauf der diesmaligen 14tägigen Berichtsperiode entwickelte sich am Markte zu Nürnberg ein steigender Verkehr, d. h. die Umsätze, welche in der vorhergehenden Berichtsperiode mit knapp 1400 Ballen pro Tag ihr Höhepunkt erreicht hatten, betrugen diesmal im Minimum 1000 und stiegen bis zu 2200 Ballen pro Tag. Die Landzufuhren schwankten zwischen 800—2000 Ballen. Die Tendenz blieb, ungeachtet der erhöhten Umsätze, eine vorwiegend ruhige und in erster Linie sind Prima und gute Mittelgattungen gefragt. Vermochten auch diese sich nicht ganz auf dem Niveau zu Anfang unserer Berichtsperiode zu erhalten, so ist doch die Differenz zu Gunsten der Käufer kleiner als bei den geringeren und mittleren Sorten. Bei diesen betrug die Preisdifferenz zuletzt bis zu 10 resp. 15 Mk. per 50 Kilo. Besonders fanden Hopfen in der Preislage von 75—80 Nehmer, der Export zahlte bei seinen Einkäufen M. 50—70. Im Allgemeinen stellen sich die Notirungen (per 50 Kilo) wie folgt: (letzte Notirungen in ( ): Markthopfen 55—100 (55—100), Hallerdauer 70—105 (75—115), Hallerdauer Siegel 100—125, Württemberger 90—120 (110—125), Badische 85—120. Die Gesammt-Hopfenernte Deutschlands wird auf 500000—550000 Zentner geschätzt.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 19. Sept. Drahtbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer „Noordland", am 8. September von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelbergerstraße O 7, 13.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen
Konstanz	3,67		3,60	3,57			
Waldshut	2,41	2,24	2,27	2,23	2,22	2,00	
Hüningen		2,90	1,85	1,82			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,51	2,47	2,03	2,34	2,31	2,27	M. 6 U.
Lauterburg		4,62					Abds. 6 U.
Maxau	3,75	3,71	3,66	3,56	3,56	3,50	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 U.
Mannheim	3,32	3,24	3,18	3,06	3,00	2,96	Mgs. 7 U.
Mainz	0,94	0,87	0,82	0,78	0,71		F.-P. 12 U.
Bingen							10 U.
Caub		1,76	1,71	1,67	1,61	1,56	2 U.
Koblenz							10 U.
Köln	1,72	1,65	1,59	1,51	1,47		2 U.
Ruhrort							6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,29	3,22	3,16	3,07	3,01	2,97	V. 7 U.
Heilbronn		0,35	0,40	0,30	0,35	0,36	V. 7 U.

Verloosungen.

Stadt Freiburger 10 Fr.-Loose vom Jahre 1879. Prämien-Ziehung am 15. September. Auszahlung 15. Januar 1901. Nr. 4119 Serie 17 15 000 Fr., Ser. 4498 Nr. 15 3000 Fr., Ser. 213 Nr. 24, Ser. 457 Nr. 19, Ser. 1503 Nr. 8, Ser. 1840 Nr. 1, Ser. 2460 Nr. 8, Ser. 2054 Nr. 2, Ser. 9750 Nr. 10, Ser. 10 325 Nr. 16, Ser. 15 753 Nr. 20, 25 je 100 Fr., Ser. 213 Nr. 11, Ser. 1126 Nr. 14, Ser. 1429 Nr. 25, Ser. 2210 Nr. 7, 9, Ser. 2469 Nr. 30, Ser. 2054 Nr. 7, Ser. 2853 Nr. 8, Ser. 3415 Nr. 5, 23, Ser. 4447 Nr. 4, Ser. 4502 Nr. 7, Ser. 5154 Nr. 3, 19, Ser. 6278 Nr. 8, Ser. 6031 Nr. 24, Ser. 9001 Nr. 22, Ser. 10100 Nr. 4, Ser. 10783 Nr. 4, 7 je 50 Fr. (Ohne Gewähr).

Stadt Mailand 10 Fr.-Loose vom Jahre 1866. Ziehung am 17. September, Auszahlung am 16. Dezember 1900. Hauptpreise: Ser. 78 Nr. 9 L. 30,000, S. 5328 Nr. 87 L. 1000, Ser. 78 Nr. 27 L. 500, Ser. 243 Nr. 82, Ser. 4400 Nr. 84, Ser. 4894 Nr. 85, Ser. 5455 Nr. 15 je L. 100, Ser. 110 Nr. 37, Ser. 6146 Nr. 12, Ser. 6989 Nr. 50, Ser. 2891 Nr. 79, Ser. 6316 Nr. 98, Ser. 7347 Nr. 38, Ser. 4089 Nr. 39, Ser. 5477 Nr. 2, Ser. 5209 Nr. 45, Ser. 6969 Nr. 22 je L. 50. (Ohne Gewähr.)

Das Beste ist gerade gut genug

zur Pflege der so sehr empfindlichen Haut des Menschen. Zur Erhaltung eines gesunden Körpers bedarf es einer rationellen Hautpflege und gibt es hierin kein besseres Mittel, als die von so vielen Aerzten warm empfohlene Pat. Myrrholin-Seife, welche in Folge gewissenhaftester Herstellung aus nur allerbesten Rohmaterialien und des hohen Gehalts an „Myrrholin" einzig in ihrer Art dasteht. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 34621

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. B. Großes Lager von Roth- und Weißweinen. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

In nächster Nähe des Kurgartens. **Baden-Baden.** Sammelpunkt der Radfahrer und Touristen.

„Krokodil".

Größtes Etablissement am Platze, durch Neubau vergrößert, unter eigener bewährter Leitung.

Ausschank von Münchner und Pilsener Bier. — Vorzügliche preiswürdige Küche. — Große Terrasse.

51598 Inhaber: **Carl Oberst.**

Ueberall zu haben.

Sarg's **Kalodont**

Anerkannt bestes Zahnputzmittel. 40518

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 33307

Georg Hartmann,

D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein fachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, D 2, 11 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 21. Septbr. ds. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier folgende zur Konkursmasse **Ferd. Baum & Cie.** hier gehörige Gegenstände i. A. des Herrn Konkursverwalter Bühler hier gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 64905

2 Registraturschränke, 2 Stehpulte, 2 Drehstühle, verschiedene Bücher- und Briefgestelle, 1 Tisch, allerlei Bureauutensilien, wie neue Copirbücher, Briefpapier, Tinte, Federn, Bleistifte, Zeitungs- und Kleidungshalter, Store, Gaslampen u. dergl. mehr, Mayers Konversationslexikon, 4 Bände Lenchs, 2 Bände Adreßbuch des deutschen Reichs, **30 Kistchen bessere Cigarren**, 12 Kisten mit Makulatur, 1 Kistchen Kohlenstifte für elektr. Bogenlampen und 2 Pferdedecken.

Mannheim, 19. Septbr. 1900.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 21. Sept. 1900, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 64340

2 Fahrräder, 1 Divan, 1 Sessel, 17 Bände Brockhaus Conversationslexikon nebst eichenem Gestell, 1 Werk: „Bismarckmuseum in Wort und Bild“, 1 Kommode, 1 Geschirrschrank, 1 Tisch, 1 Consol, 1 gr. u. 1 kl. Fauteuilrosen, 1 Hobelbank, 1 Gehrungsäge, 30 Resonanz- u. 19 Stück Rippenholz, 1 Klaviertransport-Wagen u. 2 Kästen, 1 Podium, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte 1 el. Aufzugsmaschine mit el. Schlitten u. 1 Faß (2300 Liter haltend).

Mannheim, 20. Sept. 1900.
Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufs des ausgelagerten Bettstrohs aus etwa 1060 Strohsäcken ist auf
Mittwoch, den 26. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr,
im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung A 1, 4, Verdingungstermin anberaumt. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden. 63626
Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

(434) Nr. 93540. Zugelaufen und bei Andreas Kemmele, Mittelstraße 106, abzuholen ist ein braun und weiß gefleckter Jagdhund männlichen Geschlechts welcher auf den Namen Hektor hört. 64335

Mannheim, 15. Septbr. 1900.
Großh. Bezirksamt.

Lebende
Rheinbärsch
Tafel
Schellfische
Cabliau
Zander
Hechte
Backschollen
Rotzungen
heute eintreffend. 64367
Alfred Hrabowski.
D 2, 15. Teleph. 2190.

Feinste frische
Schellfische
per Pfund 28 Pfg.
Cabliau
per Pfund 40 Pfg.
soeben eingetroffen. 64349
Carl Müller.
B 3, 10 B 6, 6.
Telephon Nr. 1611.

Frische Schellfische
Cabliau
Große Schollen
Backschollen
Fluß-Zander
Bärsche
Rothzungen
Nordlachs
à M. 1.50 per Pfd.
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
empfiehlt 64365
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Donnerstag u. Freitag treffen lebend frische
Schellfische
per Pfund zu 28 Pfg.
ein, bei 64254
Georg Dietz, a. Markt, G 2, 8.
Telephon 559.

Eine bestempfohlene **Wöchnerinnenpflegerin** ist von November ab frei.
Vermittelnde Adresse theilt die Exped. d. Bl. u. Nr. 64846 mit.

Näherin sucht bis 1. Okt. bei einer Kleidermach. Arb., würde auch für 1 Geschäft Arbeit ins Haus nehmen. Gefl. Off. unt. Nr. 64810 a. d. Exped. ds. Bl.

Zugelaufen
Ein kl. **Hündchen** zugelaufen. Abzuh. L. Quaistr. 8, 2. St. 64869

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 20. September 1900.
7. Vorstellung im Abonnement B.
Neu einstudirt:

Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Nach der unter Mitwirkung von Emma Klingenfeld vom Dichter veranstalteten deutschen Originalausgabe.
Regisseur: Herr Jacobi.

Gustav Bernick, Consul	Herr Godeck.
Frau Bernick, dessen Gattin	Frl. Lissl.
Oscar, deren Sohn, 13 Jahre alt	Gertrud Tomaneck.
Fräulein Bernick, des Consuls Schwester	Frl. Wittels.
Johann Tönnsen, Frau Bernick's jüngerer Bruder	Herr Köhler.
Fräulein Hessel, ihre ältere Halbschwester	Frl. v. Rothenberg.
Hilmar Tönnsen, Frau Bernick's Vetter	Herr Kökert.
Oberlehrer Lundt	Herr Tietsch.
Großhändler Rummel	Herr Ernst.
Kaufmann Wigland	Herr Eichrodt.
Kaufmann Sandstadt	Herr Weger.
Dina Dorf, ein junges Mädchen im Hause des Consuls	Frl. Burger.
Prokurist Krapp	Herr Hecht.
Schiffsbaumeister Aune	Herr Jacobi.
Frau Rummel	Frau Jacobi.
Frau Holt, die Postmeisterin	Frau Schilling.
Frau Lange, die Doktorin	Frau De Lank.
Fräulein Rummel	Frl. Breitsch.
Fräulein Holt	Frl. Wagner.

Bürger der Stadt, fremde Seeleute, Dampfschiffspassagiere u. s. w.
Ort der Handlung: Consul Bernick's Haus in einer kleinen norwegischen Seestadt.

Kassenöffn. $^1/_2$7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende geg. $^1/_2$10 Uhr.
Nach dem zweiten Aufzug findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus.

Apollo-Theater.

Heute und täglich
Leslie—Leslie—Leslie—Leslie—Leslie
Grigory — Grigory — Grigory — Grigory
Grand Erfolg Grand Erfolg
und die übrigen 8 erstklassigen Nummern. *64153

Saalbau-Theater. **Saalbau-Theater.**
Das Tagesgespräch von Mannheim ist:
Milly Capell
mit ihrem **Vollbluthengst**
‚Gentleman‘ u. Hundemeute.
Beginn: Abends 8 Uhr. 64286

Von der Reise zurück:
Dr. Deibel. 64917

Bauder & Lipp
N 4, 14
Rechts-Consulenten und Liegenschafts-Agenten
empfehlen sich unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Besorgung aller Aufträge. 64266

Großherzogliche Galerie.

Der Wiederbeginn des Unterrichts der **Damenmalklasse** ist auf 64262
Samstag, den 6. Oktober 1900
festgesetzt.
Galerie-Direktion.

Thee Niederlage **Thee**
der Firma P. E. Thueré, Utrecht, Holland
in den Preislagen von **Mk. 2.—** an per Pfund.
en gros und en detail
bei 63280
Mannheimer Café-Import- und Versandt-Geschäft
Theodor Seyboth,
Telephon 2150 **N 2, 5,** gegenüber dem Kaufhaus.

Städtische Milchkuranstalt Schloßgarten
Jacob Hörler
Rheinpark. 64288
Durch Trockenfütterung, bestem Heu, Kleie ꝛc.
Der ganze Betrieb steht unter städtischer Controlle.
Vorzügliche amtliche Analyse.
Lieferung von $^1/_4$ Liter an frei ins Haus.

Aufgepasst! 64900
Morgen Freitag früh von 6—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses eine **schwere, fette Kuh** zu 45 Pfg. per Pfund ausgehauen.
Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.

Musikalische Akademien.

Für die im Winterhalbjahr 1900/1901 im **Großh. Hoftheater** abzuhaltenden **acht musikal. Akademien** eröffnen wir hiermit das Abonnement. Die **musikal. Akademien** stehen unter Direktion des Herrn Hofkapellmeisters **W. Kähler** und sind folgende **Künstler allerersten Ranges** zur Mitwirkung gewonnen worden: 64316

I. Akademie: Dienstag den 9. Oktober 1900.
Solist: Herr **Josef Hofmann** (Klavier).

II. Akademie: Dienstag den 30. Oktober 1900.
Solist: Herr **Anton van Rooy** (Baryton).

III. Akademie: Dienstag den 20. November 1900.
Solist: Herr **Henri Marteau** (Violine).

IV. Akademie: Dienstag den 11. December 1900.
Solisten: Fräulein **Maria Münchhoff** (Sopran).
Herr **Theodor Pfeiffer** (Klavier).

V. Akademie: Dienstag den 8. Januar 1901.
Solistin: Fräulein **Elsa Ruegger** (Violoncello).

VI. Akademie: Dienstag den 29. Januar 1901.
Solist: Herr **Eugen d'Albert** (Klavier.)

VII. Akademie: Dienstag den 26. Februar 1901.
Solist: Herr **Pablo de Sarasate** (Violine).

VIII. Akademie: Dienstag den 19. März 1901.
Solistin: Frau **Rich. Strauss-de Ahna.**
Direktion eigener Kompositionen: Herr **Richard Strauss**, Königl. Hofkapellmeister in Berlin.

Preise der Plätze:

Ganze Logen:

	Einzelpreise	Abonnement f. 8 Concerte
Parterre-Logen	4.75	32.—
Logen I. Ranges	5.25	35.—
Logen II. Ranges	3.50	22.—

Einzelne Logenplätze:

	Einzelpreise	Abonnement f. 8 Concerte
Reserveloge I. Ranges: 1. Reihe	7.—	45.—
2. u. 3. Reihe	6.—	40.—
Reserveloge II. Ranges: 1. Reihe	4.—	25.—
2. u. 3. Reihe	3.50	22.—
Reserveloge III. Ranges: 1. Reihe	3.—	16.—
2. u. 3. Reihe	2.50	12.—
Parterrelogen: 1. Reihe	5.25	35.—
2. und 3. Reihe	4.75	32.—
Logen I. Ranges: 1. Reihe	5.75	38.—
2. und 3. Reihe	5.25	35.—
Logen II. Ranges: 1. Reihe	4.—	25.—
2. und 3. Reihe	3.50	22.—

Einzelne Logenplätze:

	Einzelpreise	Abonnement f. 8 Concerte
Logen III. Ranges: 1. Reihe	2.50	16.—
„ „ 2. und 3. Reihe	2.—	12.—

Sperrsitze:

Erstes Parquet (1.—12. Bank)	4.50	18.—
Zweites Parquet (1.—17. Bank)	4.—	25.—

Unnummerirte Plätze:

Prosceniumsloge III. Ranges	1.50	9.—
Gallerieloge	1.—	6.—
Gallerie	—.50	—.—
Stehplatz im Parquet	2.50	16.—
Parterre	1.50	9.—
Eintritts-Karten zu den Hauptproben in das Parquet	1.50	9.—

Der Karten-Verkauf **für bisherige Akademie-Abonnenten** findet vom Montag, den 24. September bis einschließlich Samstag, den 29. September l. J. an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters statt. Ueber Plätze, für welche die Karten bis Samstag, den 29. September, Nachmittags 5 Uhr, nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt. Der Karten-Verkauf **für neu hinzutretende Abonnenten** findet am **Montag, den 1. Oktober** und **Dienstag, den 2. Oktober** l. J. an der Tageskasse des Großh. Hoftheaters statt, **wo von jetzt an bereits Vormerkungen entgegen genommen werden;** eine Vormerkgebühr wird nicht erhoben. Bei Empfangnahme der Karten an der Tageskasse des Großh. Hoftheaters wird den verehrl. Abonnenten das vollständige **General-Programm** der acht musikal. Akademien 1900/1901 **gratis** eingehändigt. Die Kasse ist geöffnet Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Meine verehrten Kunden mache ich hiermit aufmerksam, daß mein Filzhut

„Herkules“

unter diesem Namen **gesetzlich geschützt** ist und daß kein Concurrent einen Filzhut unter gleichem Namen weder ins Fenster legen, noch im Laden verkaufen darf. 63532

Ich bitte deshalb darauf zu achten, daß Filzhut

„Herkules“

nur bei mir mit **M. 3.50** zu haben ist.
Andere Herrenhüte in ähnlicher Form schon zu **Mk. 1.50, 2.— und 2.50** zu haben bei

Franz Jos. Heisel,

H 1, 2. Breitestraße. H 1, 2.

Die vorzüglichen
MAGGI Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao, 64263
sind zu haben bei **Cath. Reinfurth, K 2, 16.**

Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 18. cr. verstarb hier in Folge einer — nach stattgehabtem kleinen Unfall — eingetretenen kurzen, schweren Erkrankung Herr

Dr. Wilhelm Herold

aus Gera,

welcher erst seit Anfang dieses Monats unserem Geschäfte als Beamter angehörte.

Wir bedauern aufrichtig den Verlust dieses pflichteifrigen Mitarbeiters und den frühen Tod des hoffnungsvollen jungen Mannes, welchem wir ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren werden. 64325

Mannheim-Waldhof, 19. September 1900.
C. F. Boehringer & Söhne.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert von dem tragischen Geschicke unseres Collegen zeigen wir das am 18. cr. erfolgte unerwartete Ableben des Herrn 64324

Dr. phil.
Wilhelm Herold

hierdurch an.

Schon in der kurzen Zeit unseres Zusammenwirkens war es ihm gelungen, sich durch sein sympathisches Wesen Aller Herzen zu gewinnen und voll innigem Mitgefühls mit seinen schwergebeugten Angehörigen stehen wir an der Bahre dieses hoffnungsvollen jungen Mitarbeiters. Ein dauerndes ehrenvolles Andenken ist ihm bei uns gesichert.

Mannheim-Waldhof, 19. September 1900.
Die Chemiker
der Firma
C. F. Boehringer & Söhne.

MARCHIVUM

Mannheimer Liedertafel
Donnerstag, 20. Sept. Abends ½9 Uhr
Spezial-Probe
für I. u. II. Tenor.
64284 **Der Vorstand.**

Quartett-Verein
Mannheim.
Sonntag, 23. Sept. 1900
Herrenausflug
nach
Neustadt a. H.-Deidesheim.
Abfahrt 12[40] Uhr ab Ludwigshafen mit Sonntagsfahrkarten nach Neustadt a. H. (1.10 M.)
Gäste willkommen.
Um recht rege Betheiligung bittet 64284
Der Vorstand.

Luftkurort Neckargemünd.
Hotel und Pension Kredell.
Zimmer incl. Pension von M. 4 an. Vorzügliche Küche. Münchener u. Mannheimer Bier vom Faß. Spezialität bad. Weine.

Heirath!
Kaufmann, 27 Jahre, protest. stattliche Erscheinung, an erstem Posten eines bedeutenden Fabrikgeschäfts mit hohem Gehalt, sucht Lebensgefährtin.
Bedingung: Hübsche stattliche Erscheinung, tadelloser Ruf, häuslich, gemüthvoller Charakter. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Strengste Diskretion. Vermittler verbeten.
Nichtanonyme Briefe mit Phot. unter E. R. Nr. 63836 an die Expedition d. Bl.

Blaufelchen, Seezungen, Turbot, Rheinsalm, Forellen, ungesalzener Astrach. Caviar, Hummer, — morgen: Cabliau; —

Rehe, Hasen, Fasanen, jg. Feldhühner, Enten, Gänse, Hahnen, französ. Poularden; — frische Gothaer Cervelats, Lachs, neue Delicateßheringe ohne Gräten etc.
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann"
Theod. Straube,

Neues
Del. Sauerkraut
Frankf. Bratwürste
neue Hellerlinsen
frische Gothaer Wurst
Zungen, Cornedbeef
Frühstückszungen

Blüthen-Honig
garantirt rein 64268
Tafelbutter
empfiehlt
J. H. Kern, C 2, 11.

Frisch eingetroffen:
Malosol,
feinster ungesalzener Caviar,
Blaufelchen, Rheinsalm, Forellen, Feldhühner, Hasen, Fasanen.
Jacob Schick
Grossh. Hofl.
C 2, 24, am Theater.

Felchen
Holl. Schellfische, Cabljaue, Schollen, Rothzungen, Soles, Turbots, Zander, Hechte. 64200

Kieler Sprotten,
„ Bücklinge,
„ Fleckbücklinge,
Fft. Bratwürste,
Aft.-Caviar.
Ph. Gund D 2, 9 / R 7, 27

Unterricht

Berlitz-Schule
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
Französ., Engl., Italien., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
Berlitz-Methode: Während d. ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern, nur in der zu erlernenden Sprache; **kein Wort** in der Muttersprache des Schülers;
Probelektion gratis.
Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr.
Prospekte gratis u. franko. 64215

Uebersetzung
und
Beantwortung
von **italienischer, spanischer, u. französischer** Correspondenz wird billigst u. promtest besorgt.
Offerten unter Nr. 61909 an die Expedition dieses Blattes.

English Lessons.
Specialty:
Commercial-Correspondence.
E. M. Ellwood, Q 5, 1.

Englisch.
Grammatik, Convers., Privat- u. kaufm. Corresp. ertheilt eine engl. Dame. Bedingung. mäßig. Offerten unter Nr. 64088 an die Exped. dieses Blattes.

Student ertheilt gewissenhaft **Nachhilfe-Unterricht.** 63088
Näheres im Verlag.

Ingenieurschüler.
Absolvent eines Realgymnasiums, sucht vom 1. Okt. d. J. ab Nachhilfestunden zu geben in Mathematik und Physik. Gefl. Offerten unter C. M. Nr. 64189 an die Expedition d. Ztg. erb.

Wer rasch gründlich u. billig
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole Française
Cours de conversation, Correspondance,
O 5, 8, 2 St. 64253

Zitherunterricht
ertheilt gründlich 64076
Maria Walter,
Zitherlehrerin, T 3, 5, III.

Vermischtes

Am Sonntag Nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr ein **Einhundert-Markschein** abhanden gekommen von 15. Querstr. bis Riedfeldstr. 64284
Abzugeb. geg. Belohn. i. d. Exp. Vor Ausgabe wird gewarnt, da die Nr. des Scheines bekannt.

15—18,000 Mk. als 2. Hypoth. auf ein neues gut rentirendes Haus gesucht. 63565
Off. unter Nr. 63565 an die Expedition dieses Blattes.

Geld zum **Bankfatze** (kein Kostenvorschuß) offerirt: R. Z. K. 67 postl. München.

M. 5—6000.
auf II. Hypothek auszuleihen.
Offerten unter Nr. 64003 an die Exped. d. Bl. erbeten. 64003

Welcher ältere Herr wäre geneigt, einer Dame aus kleiner momentaner Verlegenheit zu helfen. Diskret. zuges. Gefl. Off. u. L. F. Nr. 64252 a. d. Exp. d. Bl.

Wer hätte soviel Menschenfreundlichkeit, einer besseren jungen Frau aus kleiner momentaner Geldverlegenheit zu helfen. Off. unter J. S. Nr. 64316 an die Exp.

Darlehen von 1500 Mk. gegen gute Sicherheit sofort gesucht.
Offerten sub 64180 an die Expedition ds. Blattes.

Wer gibt oder vermittelt **Darlehen** an Beamte?
Offerten unter H. M. Nr. 64281 an die Exped. d. Bl.

Eine Dame, welche 7 Jahre in Ludwigshafen ein Ladengeschäft in schönster Lage hat, wünscht, da noch ein weiterer Laden vorhanden, eine 64307
Filiale
gleichviel welcher Art zu übernehmen. **Ludwigshafen, Prinzregentenstraße 48.**

Eine Näherin in Handarbeit
empfiehlt sich im **Ausbessern** von **Wäsche und Kleidern. (preismäßig.)** *64241
Bemerkt sei hierdurch noch, daß ich nur bis 6 Uhr arbeite, wegen Verkauf der Theaterprogramme, mithin Abendtisch ausgeschlossen.
U 6, 12 Ringstraße, 4 Trep.

Herrenwäsche wird zum bügeln angenommen. B 4, 7.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Damen- u. Kindergarderoben u. Knabenanzügen. J 5, 5, 2 Tr. 64300

Ankauf

Zu kaufen gesucht:
Mehrere große gebrauchte **Schränke** oder **Regale.**
Offerten unter Nr. 63878 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus mit großem Hofraum in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 63874 a. d. Expedition dieses Blattes.

Ein Lagerplatz
von ca. 1000 qm. Flächeninhalt, wird zu kaufen oder auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offert. unter A. Z. Nr. 64132 an die Expedition erbeten.

Gebrauchter
Kassenschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten u. L. R. Nr. *64229 an die Expedition dss. Blattes.

Pappen-Abfälle braun *64553 und
Papier-Abfälle in braun
werden in **5000 Ko. Ladungen**
zu kaufen gesucht
u. erbitte Offerten unter: C. M. 457 an **Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.**

Gut erhaltene
Gashängelampe
zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. S.** an die Expedition erbeten. 64319

Verkauf

Ein neues 4stöck. Haus mit gutgehender
Metzgerei
in guter Lage preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 64108 an die Exped. ds. Bl.

In bester Lage Ludwigshafens, südl. Stadttheil, wird ein
Wirthschaftsanwesen
mit großen Räumlichkeiten, in welchen eine Bierwirthschaft und im angrenzenden Hause eine Weinwirthschaft seit Jahren mit Erfolg betrieben wird, Krankheits halber verkauft. 63576
Dieses Anwesen ist hochrentabel. Ein großer Garten, welcher sich beim Hause befindet, kann als Bauplatz für ein Wohn- oder Geschäftshaus verwendet werden. Auch kann das Anwesen getrennt verkauft werden.
Reflektanten wollen sich gefl. an das Immobilienkommissionsgeschäft
P. Herz,
Ludwigshafen am Rhein, Wredestraße 53, wenden.

Hôtel Lehn.
Guterhaltenes **Billard** zu verkaufen. 64051

Für
Flaschenbierhändler.
Eine Parthie ½ u. ¼ Liter-Bierkannen sind zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 64096

Zu verk. wegen Platzmangel: Guterhalt. Herrenrad, Dürkopp, mehrere Waschzuber, 1 schmiedeeis. Ofengitter z. Schutz f. Kinder, 1 Hängeuhr, Badeeimer für warme Wäsche, 1 Gaskocher, Eismaschine.
Luisenring 24 IV. 63898

Antikes, eingelegtes Schränkchen
zu verkaufen. 64056
Seckenheimerstraße 12, 4. Stock.

Verschiedene Kinderwagen zu verkaufen. 64293
Näh. in der Exped. d. Bl.

Für Einjährig-Freiwillige, ein gut erhaltener 64109
Dienst- u. Extra-Waffenrock
billig zu verkaufen. 64109
Näheres im Verlag.

Büffet,
Stühle, 1 Tisch, alles eichen, 2 Salonsäulen und 1 Moquet-Divan,
noch im Ausverkauf ganz billig.
64345 **E 2, 11. Laden.**

Weinfaß neue und gebrauchte, hat bill. abzugeb. **Wilh. Schumm, Küferei,** U 5, 10. 64277

Ein vorzügliches, gebrauchtes
Fahrrad
renommirte deutsche Marke, preiswerth zu verkaufen. 64297
Zu besichtigen **Tattersallstraße 24,** 1, zwischen 12 u. 2 Uhr Mittags.

Wegen Umzug
Tisch, Stühle, 1 Lüstre, 1 Spiegel, 2 Nachttische, gut erhalten, zu verkaufen. H 7, 21, 1 Tr.

Eine Parthie altes
Eichenholz
zu verkaufen. 64279
Kleinfeldstrasse 20.

Zu Verkaufen
ein **Mahagoni-Büffet** und **Auszugtisch.** 64207
Näheres **Luisenring** 9, 2. St.

Frischer Ofen, mittelgroß, fast neu, ebendas. ein Windfang mit 2 Thüren, für Wirthe geeignet, billig abzug. H 4, 16/18, part.

Für Baumeister geeignet,
2 große Fenster,
sowie ein **Cello,** zu verkaufen. P 5, 15/16, Galanterieladen.

Ein runder Tisch u. ein gebr. Kanapee wegzugsh. bill. abzugeb. Näh. Bellstr. 26, 1 Tr. h. 63814

Ein hellgrauer **Mantel** für Einjährige billig abzugeben
64205 **T 3, 1,** 3. Stock.

Victoria-Wagen,
so gut wie neu, erstklassiges Fabrikat, preiswerth zu verkaufen.
Näh. in der Expedition.

Stellen finden

Für ein größeres kaufmännisches Bureau wird zum 1. October ein gewandter **Correspondent** gesucht, der auch im Außendienst — nicht Acquisition — Verwendung findet. Gut dotirte, dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 63314 an die Expedition d. Bl.

Vertreter
für eine **epochemachende amerikanische Neuheit, welche sich spielend leicht verkaufen lässt, gesucht.** Der Artikel ist in Amerika allgemein eingeführt und findet auch in Deutschland den grössten Anklang. Gefl. Off. sub **H. 6. 10,000** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Jüngerer Commis
für Expedition u. Correspondenz zum baldigen Eintritt in Mannheimer Cigarrenfabrik gesucht.
Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 64018 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Tüchtige selbstständige
Monteure
bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung sucht 64100
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft,
Ingenieur-Bureau
Mannheim, C 4, 18.

Für das **Lager** einer **Alteisenhandlung** wird per sofort ein in dieser Branche durchaus bewanderter junger Mann als
Lagerverwalter
gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 64126 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Oktober oder früher gewandten Correspondenten mit guter Schulbildung. Dauernde angenehme Stellung.
Offerten unter Nr. 63313 an die Expedition dieses Blattes.

1 Cartonagen-Zuschneider
per sofort gesucht bei 64344
Eugen Herm. Herbst,
Neckarvorstadt.

Erfahrener 64336
Stanzer
zum Bedienen der Pressen findet dauernde Beschäftigung bei
Moritz Amson,
Mannheim,
Metall- und Blechwaaren-Fabrik,
Waldhofstraße 29/31.

Feuerversicherung
Eine erste, deutsche Gesellschaft
sucht
einen rührigen und vertrauenswürdigen
Agenten.
Angebote werden unt. **B. 2962** umgehend erbeten an
Haasenstein u. Vogler A. G.
Karlsruhe. 63986

Stadtkundiger
Austräger
zur Aushülfe gesucht. *64289
Jul. Hermanns Buchhandlung
O 3, 6.

Mechaniker
gesucht,
tüchtiger, selbstständiger Nähmaschinen-Reparateur von einem alten Geschäfte. Gut bezahlte, dauernde Stellung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 64333 befördert die Exped. ds. Bl.

Ordentliches
Laufmädchen
gesucht. *64136
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Für Haushaltungs-Artikel werden **tüchtige** 64350
Verkauferinnen
bei hohem Salair sofort gesucht.
Waarenhaus
Hermann Tietz,
Heidelberg.

Einige fleißige
Arbeiterinnen,
die schon in Blechwaarenfabriken gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung bei 64337
Moritz Amson,
Mannheim,
Metall- und Blechwaaren-Fabrik,
Waldhofstraße 29/31.

Suche 14jährige Mädchen, welche Lust haben, sich dem
Artistenfach
zu widmen, zu einer erstklassigen Artistenfamilie bei gänzlich freier Station.
Zu melden zwischen 11 u. 1 Uhr bei *64142
Herzog-Cameras
im **Saalbau** hier.

Tüchtige
Taillenarbeiterinnen
sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. 64228
Lehrmädchen wird angenommen.
O 4, 13, 1 Treppe.

3 Verkäuferinnen
per 1. October für nach **Neustadt a. d. Hdt.** gesucht.
Schuhwaarenhaus
64338 **Wanger.**

Ladnerin gesucht
Eine perfecte und eine angehende **Ladnerin** in ein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft gesucht. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. 63584

Tücht. Arbeiterinnen, Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 63730
Emy Schneider-Schäfer, C 8, 1, 1 Tr.

Tücht. **Näherinnen** für dauernd gesucht. **J. Müller-Rippert, Nchf., M 2, 15a.** 63993

Rock- u. Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht. 63557
Emma Blum, D 7, 17.

Tüchtige Rockarbeiterinnen sofort gesucht, sowie
Lehrmädchen
bei **Ott, Q 5, 1.** 63282

6 tüchtige Schneiderinnen sofort gesucht bei 63281
Ott, Q 5, 1.

Haushälterin z. einz. Herrn nach Schwetzingen, sowie geb. Frl. z. Stütz. u. Pfleg. e. alt. Dame, ferner Hausd., Haushält., Stütz., Jungf. ins In- u. Ausl. ges. **Plac.-Inst. Beck-Rebinger, U 6, 16 Ring.**

Tüchtige 63802
Arbeiterinnen u. Lehrmädchen
zum **Kleidermachen** gesucht.
F 6, 19, dritter Stock.

Ein Laufmädchen
sowie
Lehrmädchen und Arbeiterinnen
zum **Kleidermachen** sof. gesucht.
F 3, 13. 64048

Ein **Kinder-Fräulein** als Erzieherin von 3 Kindern gesucht. Offert. unter A. O. Nr. *64274 an die Exped. dieses Blattes.

Einfaches, fleißiges, im **Kleidermachen** gut bewandertes **Mädchen** findet dauernde Beschäftigung bei
Frau Schreiber,
Rheinhäuserstraße 34, 2. St.

Ein junges 64290
Mädchen
Sonntags zum **Austragen gesucht.**
Conditorei H. Lederer, O 3, 1.

Gesucht jetzt u. 1. Okt., Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädchen, Mädch. f. alles in Privath. u. Geschäftsh. Küchenmädchen in Wein- u. Bierrestaur., hoh. Lohn. Bureau Bär, N 4, 8. 63098

Ein **Mädchen,** welches bürgl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt aufs Ziel gesucht.
Näheres J 1 Nr. 4. 64329

Eine solide bürgerliche **Köchin** auf 1. Oktober gesucht.
63865 **F 6, 4/5.**

Per 1. Okt. ein **Dienstmädchen** gesucht. Näh. Q 7, 18, 3 Tr.

Jüng. **Mädchen** zu 1 Kinde u. leicht. Hausarb. ges. 64112
Rosengartenstr. 21, 3. St., l.

Ein braves fleißiges **Mädchen** aufs Ziel ges. E 4, 5, 2. St.

Ein kräftiges **Dienstmädchen** bei hohem Lohn aufs Ziel gesucht. E 5, 18. 64104

1 sauberes Mädchen,
das **bürgerlich kochen** kann, für einzelnen **Herrn** gesucht.
R 6, 17, Parterre.

Tücht. **Mädchen,** das Küche und Hausarbeit gründlich versteht, bei hoh. Lohn in kl. Fam. ges. Näh. L 13, 1, 2. St.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** auf 1. Oktober gesucht
Seckenheimerstraße 14, 4. St.

Zu Kindern wird ein braves kathol. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. **Wihler,** S 1, 8. 63161

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht.
Hollerbach, Luisenring 56.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen finden gute Stellen. **Frau Schuster,** J 2, 2.

Tücht. Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädch. find. gute Stell.
Frau **Schulze,** N 4, 21.

Ein perfektes
Büffetfräulein
sofort gesucht. 64097
Näheres im Verlag.

Gesetztes Mädchen
zum Kochen (bürgerlich) und für Haushaltung zu ledigem Wirth gesucht. Meldungen: 64181
Kupprechtstr. 15, 4. St. lks.

Ordentl. **Mädchen** auf 1. Okt. gesucht. G 7, 29, 3. St.

Gesucht,
ein bess. **Zimmer-Mädchen** auf gleich oder 1. Oktober.
L 10, 3, 2. Stock. 64190

Für sofort **zwei**
tüchtige Mädchen
gesucht. Salair Mk. 20 bis 25 pro Monat. 64095
Näheres im Verlag.

Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen finden Stellen bei Frau **Hartmann, K 3, 26** 2. St.

Gute Köchinnen,
gewandte Zimmer-, bess. Kindermädchen, Haushälterin, mit gut. Zeugnissen, welche gut kocht, nach auswärts, Hotelzimmermädchen, Küchenbeschließerin, Haus- und Küchenmädchen finden per 1. October gute Stellen. 64090
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Laufmädchen
per 1. Oktober gesucht. 64364
Näheres in der Expedition.

Tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. *64356
Näheres **G 2, 22,** Laden.

Ein br. **Mädchen** v. 15—17 J. vom Lande, für leichte Hausarb. zu 2 Leut. ges. **N 6, 3,** III. 64087

Braves Zimmermädchen für sof. gesucht. Bahnhofsplatz 1. 64069

Ein braves fleißiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten zum 1. Okt. zu 2 Leuten gesucht.
Langstraße 41 (Apotheke), 2 Treppen, rechts. 63766

Ordentliche **Monatsfrau** für leichte Arbeit. 64242
Apfel, L 4, 2, 2. Stock.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
per 1. Oktober für mein Lein-, Wäsche und Seitengeschäft mit guten Zeugnissen gesucht.
L. Steinthal.
D 3, 7.

Stellen suchen

Buchhalter oder Cassierer,
34 J., led. Chr. a. gut. Familie, cautionsfähig, sucht dauernde Stellung. Beste Referenzen, Mäßige Anspr. Eintr. beliebig. Off. unt. Nr. 63894 a. d. Exp.

Tüchtiger **Bautechniker,** welcher auf Bureau und Bauplatz erfahren ist, sucht alsbald Stell. Gefl. Off. unter Nr. 63096 an die Exped. ds. Bl. erb. 64004

Ein jg. militärgeb. Mann, gel. Wagner, sucht sof. Stellung als **Bureaudiener, Magaziner, Portier oder Einkassirer.** Bew. ist cautionsfähig. Offerten unt. Ch. Nr. *63459 a. die Exp.

Eine zuverlässige **Frau** sucht ein Bureau zu reinigen.
63334 B 5, 10, 4. Stock.

Ein **Mädchen,** im Nähen, Bügeln u. Serviren bewandert, sucht auf 1. Okt. Stellung in bess. Hause, hier od. auswärts. Zu erfr. in der Exped. 64026

Kinderfräulein
gut empfohlenes sucht Stelle zu größeren Kindern. 64330
Näh. **Compt. Fuhr, F 4, 6.**

Ein besseres Fräulein sucht Nebenbeschäftigung in Handarbeit (Kreuzstich, Stielstich od. Gobelin).
Näheres im Verlag. 64313

Evang. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann sucht Stelle in einer christl., kl. Fam. pr. 1. Okt.
Näh. **Lamehstr. 10.** 64332

Miethgesuche

Wohnung 2 Zimmer u. Küche in besserem Hause von einzeln. Herrn zu miethen gesucht.
Gefl. Anerbieten m. Preisangabe unt. Nr. 63897 durch d. Exp. erbeten.

Rest. akadem. geb. selbstständiger Herr, Dr. phil., sucht zum 1. Okt. **2 bis 3 gut möblirte Zimmer** mit separatem Eingang in centraler Lage (Nähe Kaufhaus) in ruhiger Straße möglichst parterre (event. auch unmöblirt.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 63790 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zimmer
hübsch möblirt, möglichst in der Nähe vom Wasserthurm von einem jungen Kaufmann per 1. October zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 64289 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Junger Mann
sucht Pension in besserer Familie.
Offerten sub 64296 an die Expedition ds. Blattes.

Privattisch.
An einem besseren Privat-Mittags- u. Abendtisch, wünscht ein junger Kaufmann theilzunehmen u. beliebe man Offerten mit gleichzeitiger Preisangabe an die Expedition ds. Blattes unter Nr. 64288 gelangen zu lassen.

Ein **Student** sucht **gute**
Pension in besserer Familie.
Offerten unter Nr. *64250 an die Exped. dieses Blattes.

Beamter sucht per 1. Okt. oder früher 1—2 behaglich
möblirte Zimmer
in schöner ruhiger Lage event. volle Pension.
Off. mit Preisang. unter Nr. 64023 an die Exped. ds. Bl.

Zum 1. Novbr. oder spätestens 1. Januar eine
Familien-Wohnung
in guter Gegend gesucht, bestehend aus 6—8 Zimmern, Küche, Dienstboten-Gelaß u. sonstigem Zubehör.
Offerten möglichst mit Wohnungsplan baldigst erbeten unter K. B. 9093 an Rudolf Mosse, Köln. 64335

Für **Cigarrenfabrik** geeignetes helles **Magazin** nebst **Bureau** oder sonstige dafür passende Räume per Januar gesucht. Offerten unter Chiffre *64050 an die Expedit. ds. Bl.

Ein ungenirtes, möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 64179 an die Expedition.

Heller Parterre-
Lagerraum
mindestens 50 qm. Bodenfläche baldigst zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 64236 an die Expedition dieses Blattes.

Läden

C 3, 8 **Laden mit Zubeh.** sofort billig zu vermiethen.

C 3, 9
Große 63274
Ladenlokalitäten mit Souterrain
ganz oder getheilt zu vermiethen. 5 große u. 1 kl. Schaufenster. Näheres
H. Hafner, C 3, 12/14, Eck.

D 2, 11 großer **Laden,** zwei Schaufenster, Nebenzim. als Laden od. Compt. per 1. Oktober zu verm.

F 3, 7 b. Laden mit 3 anstoß. Zim. zu verm.

In der Kunststraße.
O 4, 16 ein Laden mit 2 Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. Jan. zu vermiethen.

P 7, 14a Heidelbergerstraße, modern eingericht. **Laden** zu vermiethen.

S 6, 11 in nächster Nähe der Friedrichsringes, schöner geräumiger **Laden auch** für **Bureau** geeignet, sammt Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche, sof. zu verm.
Näh. bei Baumeister **Fuchs-Michels, R 7, 23.**

Augartenstr. 55 Laden mit Wohnung; weiter im 2. Stock 3 Zim. u. Küche und zweimal 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näh. Augartenstr. 31. 62001

Augartenstraße 71,
Laden mit Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm.

Oberstadt.
Laden oder **Comptoir** per 1. Oktober event. auch später zu vermiethen
G. Werner, C 1, 14.

4. Querstraße 13,
schöner **Laden** mit 2 Zimmern zu vermiethen.

Schanzenstraße 3
ein schöner, großer **Laden** mit 2 Zimmern und Küche besonders für Metzgerei-Filiale od. Milchgeschäft gut geeignet, sofort zu vermiethen.
Näheres Bellstr. 12, parterre.

Eckladen
mit 3 Schaufenstern bis 1. Okt. oder früher zu vermiethen.
Näheres G 8, 1, Bäckerei.

Schöner, der Neuzeit entsprechender
Laden
mit anschließender Wohnung bestehend aus 2 Zim. u. Küche in frequenter Lage Ludwigshafens per sofort od. später zu verm.
Gefl. Anfragen unt. Nr. 63321 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Derselbe ist auch zu Bureauzwecken geeignet.
Näheres P 6, 17/18.

Ein schöner Laden
in guter Lage zu verm. 63809
Zu erfr. **G 4, 13,** 2. Stock.

Schöner Laden mit oder ohne Wohnung für Spezerei zu vermiethen.
Offerten unter B. Nr. 64222 an die Expedition.

Schöner, großer **Laden mit 3 Zimmer** u. Zubeh. zu v.
Näh. Gr. Merzelstr. 29, 2. St.

Inhaber eines Sommer-Saisongeschäftes vermiethet seinen Laden, in bester Lage Mannheims, von Oktober bis April 1901 ob. ganze Miethdauer April 1902. Event. wird auch der **Verkauf** eines gangbaren besseren Artikels **übernommen.**
Anfragen unter Nr. 63099 an die Exped. d. Bl.

Metzgerei event. als Filiale in sehr guter Lage zu vermiethen. 63715
Näheres in der Expedition.

Magazine

B 2, 5, part., per 1. Okt. leeres Zimmer als Werkstatt oder Magazin zu vermiethen. 64105

F 4, 3 Magazin mit Bureau sofort zu verm. 64270

Q 1, 6 schöne [illegible]

U 4, 19 [illegible] mit [illegible] Wohnung zu vermiethen. Näh. 2. Stock, Vorderhaus. 62884

Seckenheimerstr. 36, großer Keller mit separat. Eing. sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 63789

Lagerplätze überm Neckar (Hohwiesenweg) zu verm. 62563 Näh. b. Christian Fügen, U 6, 26.

Bureau

P 7, 15 Heidelbergerstraße, 2 Bureaux, 6 Zim. und 2 Zim. zu verm. 61361

Jungbuschstr. 9, schönes großes Comptoir per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 61058

Bureau. 2—3 schöne helle Zimmer, als Bureau, geeignet auf Oktober zu verm. Näh. G 7, 29, 3. St. 61669

Bureau, in der Nähe der Börse per 1. October oder später zu verm. Näh. im Verlag. 62177

Wirthschaften.

Vereins-Lokal zu vermiethen. Ein Nebenzimmer im 2. Stocke einer Wirthschaft in der Oberstadt, für einen größeren Verein geeignet, ist im Laufe des November, spätestens Anfangs Dezember miethweise zu vergeben. 63681 Reflektanten wollen gefl. Anfragen bei der Expedition einreichen.

Zu vermiethen

A 3, 6, parterre, 62657 3—5 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.

B 4, 1, Eck am Schillerplatz, ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Garderobe, Küche und Zubehörden per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Lit. B 4, 2 im 2. Stock. 63339

C 8, 7, 4. St. Wohnung von 4 Räumen hinter Glasabschluß nebst Keller und Speicher Preis Mark 450 inkl. Wasser und Abfuhr, zu vermiethen. 63329 Näheres daselbst Parterre.

D 5, 4 eine größere u. eine kleinere Wohnung sofort zu vermiethen. 63162

F 7, 24 3 Tr., abgeschl. sch. Wohn., 5—6 Zim. Küche und Zubehör eventl. mit Bureau, part. 2 Zimmer, sofort zu verm. Näheres part. *65191

G 2, 11 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. 64090

G 3, 1 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Okt. od. früher zu v. Näh. Bäckerei. 63064

G 3, 2, Hinterhaus, 3 Zim. und Küche an ruhige Familie zu verm. 63827

G 7, 15 4. St., 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. *64125

G 7, 19 2. Stock, Balkon-Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör, 63060

H 7, 21 Part.-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, für Bureau geeignet, per 1. October zu vermiethen. Näheres bei Josef Kühner, H 7, 21.

G 7, 29 4 Zim., Küche und Zubeh. auf Anf. Okt. zu verm. Näh. 3. Stock. 63840

G 7, 29, 3 St., 1 bis 2 leere Zim. z. v. 64147

G 8, 24, 3. St., ein großes unmöbl. Zimmer zu v.

H 7, 33 1 freundl. Mansardenwohnung, 1 Zim. und Küche an ruhige Familie zu verm. Näh. Comptoir.

H 8, 4 Dalbergstr. Nr. 7, Hths. part., 2 Zim. u. Küche u. Zubehör zu v. 64006

H 9, 5, oder Beilstraße 9, 3 Zim. u. Küche u. Seitenbau 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

J 2, 3 ein Parterrezimmer zu vermiethen. 63061

J 2, 7 mehrere Wohnungen im Vorderhaus, 2 Zimmer u. 1 Zimmer u. Küche, Part. billig zu verm. 64000

K 1, 2 2. Stock, 7 Zimmer Küche und Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 63109

K 2, 19 Abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 62888

K 2, 19 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. zu verm. 62882

K 3, 4 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v.

K 3, 10 Hinterh. 1 Zim. u. Küche an kinderl. Fam. zu vm. Näh. part. 63806

K 3, 20 2. St., 2 Zimmer, Kam. u. Küche mit Abschl. a. 2 Pers. z. vm. 63771

L 2, 3 2. Stock, Wohnung, 5 Zimmer und Küche bis 1. Okt. zu verm. 64341

L 2, 8 Mansard.-Wohn., 4—5 Z. u. Küche bis 1. Okt. zu verm. Näh. Vergolderladen.

L 14, 19 Bismarckstr., Wohn., 2 Tr. 7 Zim., Badezim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres dort 1 Treppe. 63009

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer rc., zu vermiethen. *58947

L 15, 15 elegant, neu hergerichteter 3. und 4. Stock auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 63524 Georg Waibel, Baumeister, Friedrichsfelderstraße 63.

M 2, 12 schöne Wohnung von 9 Zimmern ev. getheilt, pr. Oktbr. zu verm. Näh. daselbst 3. Stock 57655

M 2, 18 3. Stock, 3 Zim., Küche u. 2 Zim. u. Küche per 1. Okt., 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 64234 Näheres Metzgerladen.

N 2, 2 eine Wohnung, 3 Zim. u. Zub. per 1. Okt. zu verm. 63106

N 4, 17 3. Tr., 2 ev. 3 schöne Zimmer, Schlafz. mit Balkon zu verm. *64359

P 4, 13 Hinterh., 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen 64306

P 6, 22 2. u. 3. St. zu v. Näh. H 7, 30.

Q 3, 5 4. St., 4 Zimmer, Badezim. u. Küche per 1. Okt. oder später zu verm. Preis Mark 800.— per Jahr. Näheres part. 63862

Q 5, 18 2. St., zwei Zim. und Küche auf die Straße gehend, per 1. October zu vermiethen. 64127 Näheres Q 5, 18 part.

Q 7, 15 Ring, 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und allem übrigen Zubehör per October zu vermiethen. 64036

Friedrichsring Q 7, 16, gegenüber Friedrichsplatz in schönster Lage, elegante Wohnung 3 Tr., 8 große Zimmer u. Badezimmer, Kammer rc. per 1. Oktober unter günstigen Bed. zu verm. Näheres im Hause part. oder 2 Treppen. 62118

R 6, 4 4 Zim. und Küche, ev. 3 Zim. u. Küche mit Zub. bis 1. Okt. zu verm. Näheres R 6, 5. 62582

S 3, 6 2 Zimmer u. Küche zu verm. 63833

S 6, 2 3. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche wegen Wegzugs auf 1. Novbr. zu vermiethen. 64077

T 2, 10 Zim. u. Küche an ruh. Verh. z. v.

T 2, 11 Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 64327

U 4, 19 Hinterbau, 2 Tr. h. schöne Wohnung, zwei große Zimmer und Küche, mit od. ohne Werkstätte, zu verm. Näh. 2. St., Vorderhaus. 60994

U 6, 12a Souterrain-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 58303

Augartenstr. 31, 5. St., schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 63294

Augartenstraße 71, Hinterbau, 3. u. 4. St., je 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 63886

Augartenstr. 44, 2. Stock, Vrdh., neu eingerichtetes möbl. Zimmer zu vermiethen. 63812

Augartenstraße 69, 4. u. 5. Stock, je 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 63887 Näh. Riedfeldstr. 17, parterre.

Augartenstraße 71, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. 63889 Näh. Riedfeldstr. 17, parterre.

Augartenstr. 82 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 62863 Näheres Laden u. G 7, 7.

Bellenstraße 24. 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 63340

Bismarckplatz 18, 4. Wohnung, 1 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. 2 Tr. 63358

Dammstrasse 36 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezim. sofort zu verm. Näheres daselbst. 62827

Friedrichsplatz 2, schönste Lage hier, hochelegante Wohnungen mit 7 großen, 1 kleineren Zimmer, Küche u. Speisekammer, modernes Badezimmer u. 2 Mansarden, event. mit großen Souterrainräumen, per Okt. od. spät. zu verm. Näh. parterre daselbst (Bureau).

Friedrichsfelderstr. 7, 2. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu v. 63648

In

Damenkleiderstoffen

für

Herbst & Winter

sind die

Neuheiten

in reichhaltiger schöner Auswahl bereits eingetroffen bei 62417

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) **am Markt.**

Eichelsheimerstraße 46 2 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, sofort zu verm. Näh. part.

Eichelsheimerstraße 3, in der Nähe des Schloßgartens, Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör im 3. Stock per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. L 14, 20, parterre. 57085

Gontardstr. 18 2. St., zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 63582

Gontardstr. 8 ein vierter Stock, 4 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. od. spät. bil. zu verm. Näh. Parterre. 61810

Jungbuschstr. 17 (fr. G 8, 18) 1 Zim. u. Küche zu v. 64094

Jungbuschstr. 9 2. St., elegante Wohnung, (7 Zimmer mit all. Zubehör) per 1. October zu vermiethen. Näh. Q 2, 5, 2. St. 61061

Kaiserring 24, 3. Tr., Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 61595

Luisenring 25 2 elegante Wohnungen zu vermiethen. 3. Stock, 10 Zimmer mit Zubehör. 64032 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör. Alle Zimmer sehr geräumig auf die Straße gehend. Parterre großes Zimmer als Bureau geeignet mit zu verm. Zu erfragen 2. Stock.

Luisenring 60, 5. Stock 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort an ältere kinderlose Leute zu verm. Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr. 57355

Lameystraße 21 Eckhaus, moderne Wohnungen, 6 Zim. nebst Zubehör im 2., 3. und 4. Stock zu verm. Näh. J. S. Kaufmann, F 4, 1 u. 2.

Mollstraße 10 (Neubau) hochelegante Bel-Etage, sowie der 4. Stock, bestehend aus je 5 Zim., Küche, Badezimmer und allem Zubehör, mit schöner, freier Aussicht, per sofort oder später zu vermiethen. 61306 Näheres daselbst.

Mittelstr. 46 3. Stock, Eckwohnung, vier Zimmer mit Balkon und Küche per 1. Oktober, 4. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres daselbst, 3. St. 61068

Große Merzelstr. 27a zwei Zimmer und Küche, Vorderhaus, bis 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. 63876

Meerfeldstraße 8, 2. Stock, eine 3 Zimmer-Wohnung per Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst Nachmittags von 2 bis 5 Uhr oder N 3, 16. 62134

Nuitsstraße 18, östl. Stadterweiterung. Wohnungen mit 4 Zimmer u. Küche, Badezimmer u. Speisekammer rc. bis 1. Okt. zu vermiethen. 63568

Prinz Wilhelmstraße 23, elegante 6 bis 7 Zimmer-Wohnungen sof. zu v. 63786

4. Querstraße 13, Wohnungen zu vermiethen: 4. Stock, 4 Zimmer mit Küche, 3. „ 3 „ „ „ 2. „ 3 „ „ „

13. Querstraße 18, 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche mit Glasabschluß zu vm. 63905

Rheinhäuserstraße 6 (Ecke Kepplerstr.) 5. St., schöne 2 Zim.-Wohnung u. Zub. pr. 1. October eventl. früher zu vermiethen. Näh. 2. Stock links. 62400

Rheinhäuserstr. 77, 2 Zim. und Küche zu verm. 64098 Zu erfr. bei Hrn. Ph. Fügen, Traitteurstraße 33.

Rennershofstraße Wirthschaft zum Schloßbrunnen bei Mayer, sofort 5 Zimmer nebst Zubehör vis-à-vis dem Schloßgarten u. Rhein zu verm. 63137

Rheinaustr. 12 u. 16 Wohnungen mit 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 56111 Näh. Rheinaustr. 16/18, part. u. P. Wb. Baugeschäft, Hebelstr. 51.

Rupprechtstr. 6, IV sind sof. od. später 3 Zim., Küche, Badezim. u. allem Zubehör zu vermiethen. Näh. parterre links. 63574.

Rupprechtstraße 7, neue Wohnung, 3. Trep., 7 Zim., Küche und Bad mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. Beziehbar 1. Oktober. Näheres 3 Treppen. 63558

Neubau Rheinhäuserstraße, (neb. der neuen Kirche), mehrere Wohnungen, 2 u. 3 Zim. u. Küche, mit und ohne Balkon zu verm. Näh. H 7, 9 bei Heidenreich.

Riedfelderstr. 18, 5. Stock, 2 schöne Zim. u. 1 Küche an ruh. Leute bill. zu v. Näh. 2. St. 65800

Seckenheimerstr. 45a, eine Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 63617

Seckenheimerstraße 58, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller im Seitenbau, 3. St., per 1. Oktober zu verm. 63555

Seckenheimerstraße 68, 2 schöne Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 63335

Seckenheimerstr. 104, Neubau. 1 2 3 Zimmer u. Küche sofort oder per 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre. 63543

Schanzenstraße 8 schöne, leere Parterrezimmer als Bureau oder als Wohnung für einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. 62911

Seckenheimerstr. 35 b. Abgeschlossene Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. 63095

Traitteurstr. 44, 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 61327 Näheres Traitteurstr. 46, 2. St.

Schöne Wohnung 6 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 61281 Näheres L 12, 15, 2 Trep.

Per 1. Oktober, Parterrewohnung, 4 geräumige Zimmer u. Zubehör an eine ruh. Familie zu vermiethen. Näh. Dammstr. Nr. 9, III., Neckarvorstadt. 64085

Mehrere Wohnungen, je zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. Hermann Mack, Rheinhäuserstraße Nr. 65. 61842

Ein halber 4. Stock, 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Näheres 63070 **A. Jander, P 2, 14.**

Am Wasserthurm 5. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 63633 Näheres N 3, 17, 1 Tr. hoch.

Feine 2 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör bis 15. Sept. oder 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen. *61752 Näh. Seckenheimerstr. 38, III.

Schöne Wohn., beste Lage, 5 Zim., Badez., Küche u. Zubehör per Ende Sept. zu verm. 61326 Näh. N 3, 13b, 2. St. rechts.

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gg. Söhnlein, Friedrichsring 36. 59655

Neckarau. Eine nachweisbar gutgehende **Wirthschaft** ist änderungshalber sof. z. verm. Zu erfr. im „Kapitän Dreyfuß" Neckarau.

In Neckargemünd, nächst Heidelberg, ist ein 2 stöck. **Wohnhaus,** am Marktplatz gesund gel., best. aus 2 abgeschl. fl. Wohnungen, möglichst an eine Familie zu verm., ev. ist solches zu verkaufen. Offerten unter Nr. 64128 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

A 3, 7½ möbl. Zim. sofort zu verm. 63551

B 4, 5 1 Tr., 1 schön möbl. Wohn- mit Schlafzimmer für 2 beß. Herren pr. 1. Oktbr. und 2 Tr., Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 64333

B 5, 3, 2. St., möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 63545

B 5, 12 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. nächst Zeughaus u. Theater, mit oder ohne gute Pension zu verm. 64061

B 5, 21 schön möbl. Zim. sof. zu v. Gelegenheit für frz. Conversation. 63691

B 6, 19 2 Tr., 1 großes gut möbl. Zim. sof. od. später billig zu verm. 64901

B 7, 10 part., möbl. Zim. an ein anständiges Fräulein zu verm. 63561

C 2, 13|14 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63967

C 3, Café Oper 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. u. 2 einfach gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. *63009

C 3, 20 ein möbl. Zim. bis 1. Okt. an Herrn od. Dame mit oder Pension zu verm. Näh. Wirthschaft.

C 4, 1 Schillerplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. Näh. 2 Tr. *63921

C 4, 10 schön möbl. Zim. per sof. und 1 schön möbl. Zim. per 1. Oktober mit Pension zu vermiethen. 62567

C 4, 18, 2 Tr., ein gut möbl. Zim. (Besuch d. Empl.-Z.) z. v.

C 8, 4, 4. St., 1 schön möbl. Zim. z. verm.

C 8, 14 3. St., 1 gut möbl. Zim. nach d. Straße gehend auf 1. Okt. zu vm. 64025

D 2, 11 3. St., schön möbl. großes Zimmer per 1. Okt. zu verm. 64304

D 4, 5 4. St., Zim., möbl. bis 1. Okt. zu v. 63848

D 5, 6 schön möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. *64044

D 7, 21 3. Stock, ein fein möbl. u. ein einfach möbl. Zim. m. 2 Bett. zu v. 64049

E 1, 8 3 Tr. links, 1 schön möbl. Z. sof. zu v.

E 3, 14 4. Stock, Planken Apoth., frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 63712

E 4, 6 2. St., 2 möbl. Zim. zum 1. Okt. mit od. ohne Pension zu verm. 64298

E 5, 1, 1 fein möbl. Zim., Planken übersch., p. 15. Sept. z. verm., ev. m. Pens., zu erfr. in der Wirthsch.

F 2, 4a, 2 Tr., 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 besseren Herrn p. 1. Okt. z. v.

F 2, 5 2 Tr., 2 gut möbl. Z. per 1. Okt. abzugeb. darunt. 1 gr. Z. mit 2 Betten.

F 3, 13 2 Tr., gut möbl. Zim. an 2 solide Herren zu vermiethen. 64083

F 4, 4 2. St., fein möbl. Zim. pr. 1. Okt. z. v. 63839

F 4, 7 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 62790

F 5, 22 1 möbl. Z. pr. 1. Okt. z. v. Näh. part. 63910

F 7, 13 2. St., möbl. Zim. sof. zu vm. 63063

F 8, 16b (Hafenstr. 30), part. rechts, fein möbl. Z. per 15. Sept. zu verm. 62806

F 8, 17 2 Tr. hoch, links, ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 63416

G 3, 1 3. St., 2 gut möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) an 1 od. 2 bess. Herren zu v.

G 5, 17 3. St., möbl. Zim. m. 2 Bett. sof. z. v.

G 8, 3 Luisenring 39, 3. St., ist ein hübsch möbl. Zim. per sof. od. spät. zu v.

G 8, 19 Seitenb., 3. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 anst. Mann bis 1. Okt. beziehb. z. v.

H 1, 7 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 64346

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. an 1 jg. Mann zu v. *63917

H 7, 8 2 Tr., gut möbl. Zim. sofort zu verm.

H 7, 10 1 möbl. Zim. sofort zu vermiethen.

H 7, 32 part., möbl. Zim. zu verm. 63141

H 7, 38 2 Tr., eleg. möbl. Zim. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. 63320

H 8 Dalbergstr. 9, 2. St., gut möbl. Zim. mit Pens. an 2 bessere Hrn. zu verm. *63765

H 10, 24 (Bockstr. 18) 2 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 64032

J 5, 5 2 Tr. neu möbl. Zim. billig zu verm. 64299

K 1, 20 1 Tr. h., 1 schön möbl. Zim. zu v. *64347

K 2, 17 Nähe der Brücke, 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer sof. bill. zu v. 63564

K 2, 17 (Luisenring nahe der Brücke), 2. St. r., 1 fein möbl. Z. m. Balk. sof. z. v.

K 2, 18 2. St. links, ein möblirt. Balkonzimmer an einen soliden Herrn sof. z. v. Dgl. 1 unmöbl. Balkonz. bis 1. Oktober zu verm. 63171

K 2, 31 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 64080

K 3, 8 3. Stock, ein möbl. Zimmer mit Kaffee für M. 20 zu vermiethen. 63916

K 3, 25 eine Treppe, schön möblirtes Zim. mit separat. Eingang zu v. *64399

K 3, 30 part., 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v.

K 4, 6 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu v.

L 12, 5 parterre, möbl. Zim. zu verm. 64908

L 14, 2 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 64283

L 15, 18 2 elegant möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, an einen Herrn per 1. Oktober zu vermiethen. 64312

M 4, 6 part. 1 schön möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein zu vermiethen. 63673

M 5, 2 3 Tr. r., 1 schön möbl. Zim., Auss. a. d. St., sep. Eingang zu verm. 64022

N 1, 1 Breitestr., eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafzim., sep. Eing., auch geth., zu v. 63719

N 2, 12 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vm. 63865

N 3, 2 schön möbl. Zim. per sofort zu v. *63815

N 3, 5 schön möblirtes Zimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 63382

N 4, 21 einf. möbl. Zim. i. d. Hof geh., zu v. 63103

N 4, 24 einf. möbl. Z. mit Pens. sof. z. v.

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit Pens. z. v.

N 6, 7 4. St., möbl. Zim. an 2 sol. Herren zu v. 64271

O 5, 1 2 Tr. r., ein möbl. Zim. m. Pens.

O 5, 1 3 Tr., lks., 1 schön möbl. Zim. zu verm. *64273

O 5, 4 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. sof. zu v. 64305

P 1, 7a 1. Etage, möbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm.

P 3, 3 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 64341

P 5, 15|16 3. Stock, möbl. Zim. per 1. Okt. an 1 od. 2 jg. Kaufl. z. v.

P 6, 12|13 1 Tr. r., schön, gut möbl. Z. an bess. Herrn per 1. Okt. zu v.

P 6, 12|13, 1 Tr. links, ein möbl. Zim. an besseren Herrn m. gutem Mittag- u. Abendtisch sofort zu verm. 63462

P 6, 19 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. zu v.

Q 1, 1 3 Tr. l., möbl. Zim. an 2 anst. jg. Hrn. o. Damen m. od. Pens. z. v. 63405

Q 1, 1 fein möbl. Z. z. v. pr. 1. Okt., ferner möbl. Z. per 15. Okt. Näh. 3. Etage l.

Q 2, 7 3. St., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an einen bess. Herrn per 1. Okt. zu vermiethen. 63889

Q 2, 23, ein gut möbl. Zim. zu verm. 63795

Q 3, 10|11 2. St., sch. möbl. Zim. z. v.

Q 4, 20, nahe der Post 2 schön möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 63799

Q 4, 20 3. Tr., frdl. möbl. Z. sof. zu verm. 63920

Q 5, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit separ. Eing., sowie ein zweites mit zwei Betten, beide auf die Straße gehend, mit od. ohne Pension an ifr. Kaufleute zu vermiethen. 63619

Q 5, 4 1 Treppe, gut möbl. Zimmer zu v.

Q 5, 14|15 1. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 63834

Q 7, 9 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 62843

R 3, 11 2 Tr. hoch, möblirt. Zim. zu verm. 64162

R 6, 1 2. St. 1 möbl. Z. mit separ. Eing. an bess. Herrn zu v. Näh. Laden. 64062

R 7, 38 2 Tr., 1 gut möbl. Z. auf 1. Okt. z. v.

R 7, 40 5. St. rechts, gut möbl. Zim. zu verm. 64092

S 1, 2 (Breitestraße), 4. St., 1 schön möbl. Zim. an einen best. Hrn. preisw. zu v.

S 1, 2 3. St., 1 möbl. Zim. mit Pension zu vm. 63306

S 3, 1 4. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 64201

S 3, 1, 1. r. f. möbl. Balkonz. p. 1. Okt. z. v.

T 1, 13 2 Tr., gut möbl. Z. p. 1 Okt. zu v. 64358

T 1, 14 gut möbl. Zimmer zu verm. 64091

T 3, 1 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 63845

T 3, 10 2. St., möbl. Z. sof. od. 1. Okt. z. v. 64220

T 3, 18 2. St., 1 bess. Zim.-Kollege ges. 64272

T 5, 6 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 64079

T 6, 37 schön möbl. Parterre-Zimmer zu v. 64321

U 1, 3 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres Papierladen. *63506

U 1, 26 3. St. 1 gr. g. möbl. Zim. pr. 1. Okt. z. v. 63143

U 3, 22, 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 64075

U 4, 12 1 gut möbl. Part.-Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 63084

U 4, 22 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Okt. an 1 sol. Herrn zu verm. *63647

U 5, 19 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 64278

U 5, 24 3 St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v.

U 6, 13 3 Tr., Friedrichsr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 63871

U 6, 19, Friedrichsring, 1. St. 1 bess. Wohn- u. Schlafzim. sof. od. 1. Okt. z. v. 64215

U 6, 24 II, schön möblirtes Zimmer zu verm. auf 1. Oktober. 63492

U 6, 25, 2 St., schön möbl. Zim. auf d. Str. geh. p. 1. Okt. z. v. 64068

U 6, 29 ein möbl. Parterrezimmer zu v.

Augartenstr. 31, 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu vm. 64960

Bockstraße 5, 2. Stock, ein schön möbl. Balkonzimmer an einen Herrn oder Dame per 1. Oktober a. c. zu vermiethen. 63107

Bockstraße 10, schön möbl. Part.-Zim. sof. zu verm.

Beilstraße 1 früher H 9, 1, 4. St., links, 1 gut möbl. Zim. sof. od. später zu verm. 62858

Bismarckplatz 5, hochpart., gut möbl. Zim. zu vm. 64292

Bismarckplatz 13, 2. St., möbl. Zim. mit voller Pension an einen jüng. Hrn. (Lehrl.) zu v.

Collinistraße 12 a, 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn od. Dame zu v. Näh. part. 63271

Kaiserring 16, 4. St., schön möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v.

Kaiserring 30 schön möblirtes Zimmer an best. Herrn zu vermiethen. 63548 Näheres 2 Treppen.

Luisenring 29, 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 63572

Lindenhofstr. 12, direkt am Steg, Nähe des Hauptbahnhofs, 3. Stock, ein hübsch möblirtes Zimmer zu verm. 63350

Langstr. 6, schön möbl. Zim. mit separatem Eing. an 1 od. 2 bessere Herren, mit od. ohne Pens., sofort ev. 1. Okt. zu verm.

Mollstr. 4, 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Okt. zu verm. 63891

Große Merzelstr. 3, in der Nähe des Bahnhofs, ein schön möbl. Zimmer zu v. 64134

Rennershofstr. 16a, 2 Tr., behaglich möbl. Zimmer mit Clavierbenutzung in feinem, ruhigen Hause in schönster Lage zu vermiethen. 63892

Rheindammstr. 6 2 Tr. rechts, 1 schön möbl. Eckerzimmer an 2 event. 1 Herrn zu vermiethen. 63549

Rosengartenstr. 21, 3. St. links, einfach möbl. Zimmer an besseres Fräulein zu v. 64114

Rupprechtstr. 15, 3 Tr. links, 1 sch. möbl. Z. ev. m. voll. Pens., an 1 anst. Fräul. p. 1. Okt. z. v.

Schwetzingerstr. 19, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Balkon u. Klavierbenutz. bis 1. Okt., sowie 1 Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 63822

Eing. der Schwetzingerstr. 21 a 2 Tr., h. möbl. Zim. z. v.

Seckenheimerstr. 14, 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 63354

Seckenheimerstr. 16, 1 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. z. v.

Thoräckerstr. 7, 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 64199

Viehhofstr. 2 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 63112

Ein **hübsch möbl. Zimmer** per 1. October zu vermiethen. Näheres **O 5, 1,** eine Treppe hoch links. 64285

In ruhigem Hause gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen an soliden Herrn. Näh. in der Expedition. 63862

Zwei schön möbl. ineinandergehende Zimmer in der Nähe des Theaters sind einzeln oder als Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Badezimmerbenützung. Zu erfr. bei der Exp. d. Bl. 64021

Schön möbl. Zimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 63881 **Näh. T 5, 2, 4. Stock.**

2 möblirte Zimmer, 63305 **Wohn- u. Schlafzimmer,** in schöner, ruhiger Lage, am neuen Gymnasium, zu verm. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. in der Exped. 61080

Schlafstellen

F 5, 15 4. Stock, Schlafst. zu verm. 63382

F 6, 12 schöne Schlafst. m. Kost z. v. 64562

G 7, 40, 1 Schlafstelle sofort zu verm. Näh. 3. St. l.

L 4, 9 4. St., bessere Schlafstelle zu verm. 64276

P 3, 3, 2 Tr. Bessere Schlafst. a. die Straße a. 1 s. Herrn sof. zu verm. 63895

Lameystr. 18, p., 1 Schlafstelle für anst. Arbeiter od. Fräul.

Kost und Logis

F 8, 17 4. St. erhält ein Arb. Kost u. Logis. 63738

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 64111

S 1, 2 3. St., guten Mittag- u. Abendtisch für best. Herren. 63220

Guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch. 64286 Näheres O 5, 1, eine Treppe hoch links.

MARCHIVUM

Vertreter für Mannheim und Umgebung: **Carl Voegtle**, Mannheim, Böckstr. 10.
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.** 41317

Möbel zum Polieren
werden entgegengenommen unter Garantie für gute Arbeit. Dauerhafter Glanz. Billige Behandlung.
K 3, 7, 2. St., Hinterhaus.

Superbe-Fahrradwerk

Karl Kircher & Co.
Mannheim.

!Konkurrenzlos Billig! !Händlerpreise für Private!

Eine Parthie Ia. Holzräder

allererstklassigste Qualität, stark und leichtlaufend

Mk. 175.— (statt Mk. 275.—)

60326 **2jährige gesicherte Garantie.**

Ferner 10 Stück **gebrauchte Fahrräder** von **M. 40** bis **80**
sowie alle Arten zurückgesetzte, absolut erstkassige Modelle
Halbrenner, Touren- u. Geschäftsräder sowie **hochfeine Damenräder**
von **Mk. 125.–** aufwärts.

Coulante Zahlungs-Bedingungen
wenn gewünscht.

O 6, 6. Laden O 6, 6.

Bartpflege
ist das beste für schöne Herrenbärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten, à Glas M. 1.00.
Th. von Eichstedt, N 4, 12.
Medicinalbrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1868. 61257

Knorr's
Hafermehl
Grünkornmehl
Reismehl
Maismehl
Tapioca
Tapioca-Julienne
Erbswurst
frisch eingetroffen bei 64284
Greulich & Herschler
vorm. **M. Heidenreich.**

Täglich 62142
süssen Apfelmost
von der Kelter. **H 6, 3 4.**

J. Hochstetter, O 4, 1,

empfiehlt zur Herbst-Bedarfszeit

Teppiche — Vorlagen — Läufer
Gardinen — Portièren
Möbelstoffe — Decken — Felle
Cocos — Linoleum

26267 in schöner, reicher Auswahl.

In unserem Verlag erschien
und ist durch denselben und die Buchhandlungen
zum Preise von **Mk. 2.50** zu beziehen:

Bau-Ordnung
für die Stadt Mannheim

sowie für die Vororte

Neckarau und Käferthal-Waldhof

nebst einem Anhang:

Die Sicherung der Arbeiter gegen Beschädigungen bei Bauausführungen

und

Bestimmungen über Eigengewicht, Belastung und Beanspruchung von Baustoffen und Bautheilen

sowie

Gebühren-Ordnung für Baupolizeisachen

Dr. Haas'sche Druckerei Mannheim
.... E 6, 2 ....

Tel. 186. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.

Dampf-Säge u. Hobelwerk
Bauholz, Spundbohlen
Stammholz
Dielen, Bretter, Latten
Tannen-, Forlen- u. Hartholz.

Baufabrik — Kistenfabrik
Zimmerthüren
vorräthig und nach Maaß 42859
Hausthüren, Chore, Verkäfelungen
nach Zeichnung
Fußböden, Lambris, Zierleisten.

Münchener Zeitung.

Wenn Sie das **Neueste aus München und Bayern und aller Welt** lesen wollen, dann abonniren Sie bitte, die „Münchener Zeitung". Diese eignet sich besonders für Hotels, Restaurants, Gastwirthschaften, Cafés 2c.

Bayerischer Postzeitungskatalog Nr. 584, fürs Deutsche Reich Nr. 5194. Post-Bestellungen bei jeder Post-Expedition und jedem Landbriefträger.

In **München** gelesenste und billigste Tageszeitung.
Unabhängig, volksthümlich. 63438
Pro Quartal **1,35 Mk.** bei der Post.
Erscheint an allen Wochentagen 12—30 Seiten Grossformat stark.
Auflage, ständig steigend, über **55000.**

Schulbücher

in **dauerhaften Einbänden** und zu **billigsten Preisen** vorräthig in 63278

Julius Hermann's
Buchhandlung
O 3, 6, Ecke von Planken u. Strohmarkt, **O 3, 6.**

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner verehrl. Nachbarschaft, Freunden und Gönnern hiermit die Anzeige, daß ich am heutigen Tage im Hause 63868

Mittelstraße 53 — Neckarvorstadt

ein Cigarren- und Tabak-Geschäft, verbunden mit **Schirmen, Stöcken, Pfeifen,** sowie **Rauch-Requisiten** aller Art, **Portemonnaies, Harmonikas etc. etc.** eröffnet habe.

Durch 18jährige Thätigkeit am hiesigen Platze im Hause der Herren **Gebr. Harschall** bin ich im Stande, allen an mich gestellten Anforderungen, sowie **Reparaturen von Schirmen, Stöcken und Pfeifen** zu entsprechen.

Es wird jederzeit mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs Billigste und Sorgfältigste zu bedienen und sehe ich gütigem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtend

Karl Weidlich.

Immer
bleibt
Metall-Putz-Glanz
Amor
das **Beste.**
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den **echten „Amor"**

Lithopone anerkannt vorzüglichste Albert's „Förster-Marke" empfehlen chemische Werke, vorm. H. & E. Albert.
Biebrich a. Rh. Wiederverkäufer werden gesucht. 62904

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44434
A. Wihler, vorm. Ahorn, **M 2, 6.**

Empfehlung.
Durch Absolvirung der **Mannheimer Zuschneide-Akademie N 3, 15,** praktisch erfahrene Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims und Umgegend zur
Anfertigung sämmtl. Arten eleg. u. einf. Moden-Costüme, Jaketts u. Kinder-Garderoben.
Guter Sitz. Solide Arbeit. Prompte Bedienung zugesichert.
Geneigtem Wohlwollen entgegensehend zeichne hochachtungsvoll
Gretchen Wühler, Damenschneiderin,
Seckenheimerstraße 36. 62906

Ruhrkohlen
in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 63463
Nedden & Reichert.
Contor: F 7, 25, (Louisenring). Telephon 856.

Nähmaschinen aller Systeme werden gründlich reparirt. 60002
J. Kohler, Mechaniker, Q 4, 15.

Indigoblau
Marine Moltong und Cheviot
nach Vorschrift der Kaiserlichen Marine zu **Anzügen, Kinderanzügen** u. s. w. Vorschriftsmäßige **Matrosen-Knaben-Anzüge** in allen Grössen nach Maass.
Christian Voss, Kiel.
Gegründ. 1858.

Wer Möbel
49102
kaufen will, versäume nicht, sich zu wenden an die Möbelfabrik **Coester & Cie.**
U 1, 13.
Man kauft hier billig und nur solid und reell.
Für spezielle Wünsche werden besondere Zeichnungen angefertigt und Auskunft jeder Art wird bereitwilligst ertheilt.

Weiß- und Kleidernäherin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. G 7, 29, 3. St. 63166

Strong reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. **Neuheit u. beste Reinigung** garantirt! Gute, gefüllte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Feine Halbdaunen 1,60; 1,80. **Polarfedern:** halbweiß 2; weiß 2,50. **Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern** 3, 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,50; 7; 8; 10 ℳ. **Echt chinesische Gansdaunen** 2,50; 3. **Polardaunen** 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachnahme. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstellen, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn erwünscht!
63232a

MARCHIVUM